

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf., vierteljährlich 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 12 Pf. 75 und befristet.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pf., für aus-
wärtig 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Beilagen-
gebühren pro Tausend 12 Pf. 50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt „Freibaden“.“ — Wöchentlich: Der Landwirth. —
Der Humorist und die illustrierten „Bilderblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 176.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Donnerstag, den 31. Juli 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang.

Der Kaiser in Emden.



Der Kaiser weilt heute in Emden, von dem wir die ma-
lerische Partie am Rathhaus-Delft im Bilde wiedergeben. Der
Kaiser besichtigte heute Vormittag den Emdener Außenhafen,
worauf die Fahrt zur Stadt erfolgte, wo die Geretteten vom

Torpedoboot S 42 vorgeführt wurden. Auch ein Besuch des
Emdener Rathhauses ist vorgezogen. Mittags kehrt der Kaiser
auf die „Hohenzollern“ zurück.

Kleines Feuilleton.

Eine Hochzeit mit Hindernissen. bei der auch der Aberglaube
eine bedauerliche Rolle spielte, wurde an einem der letzten Tage in
einem Orte der Mark Brandenburg gefeiert. Ein Bauernsohn aus
der Umgegend von Brandenburg a. d. S. wollte die in einem etwa
eine halbe Stunde von seinem Heimathorte entfernten Dorfe woh-
nende Tochter eines dortigen Restaurateurs zum Traualtor führen.
Am 2. Juli sollte der feierliche Akt vollzogen werden. Als kurz vor
dieser Zeit die Schneiderin der Braut beim Anlegen des Brautklei-
des behilflich war, wurde die Braut von der Schneiderin gefragt,
ob sie auch wisse, daß nachmittags um 5 Uhr eine Beerdigung sei.
Auf die erstaunte Gegenfrage, ob dies irgend etwas zu bedeuten
habe, wurde der Braut erwidert: wenn man über einem offenen
Grabe getraut würde, so müßte in Kürze eines von den jungen
Eheleuten sterben. Selbstverständlich war nun die Braut nicht ge-
neigt, vor jener Beerdigung sich trauen zu lassen. Ein Votum wurde
zum Ortspfarrer geschickt, und dieser gebeten, zunächst jenes Be-
gräbnis und dann erst die kirchliche Einsegnung des jungen Paares
vorzunehmen. Der Votum kam mit der Nachricht ins Hochzeitshaus
zurück, daß der Pfarrer infolge eines Bienenstiches unfähig sei, die
Trauung vorzunehmen und daß er bereits sein Fuhrwerk nach
Bensdorf geschickt habe um seinen Amtsbruder zu holen, damit
dieser die Trauung vornehme. Darob natürlich neue Aufregung.
Als das Gespann nach B. kam, war der Pastor nicht zu Hause.
Was nun? Es blieb nichts weiter übrig, als nach Rixdorf zu fah-
ren. Glücklicherweise war der dortige Pfarrer zu haben, und ohne
Rast ging es nun nach dem Hochzeitshaus, wo man nach 4 Uhr
eintraf. Der Hochzeitgesellschaft hatte sich begreiflicher Weise eine
gewaltige Aufregung bemächtigt und da auch der Wagen ge-
bietetlich sein Recht verlangte — das Wahl sollte ja schon um 3½ Uhr
seinen Anfang nehmen — so wurde nun nicht mehr gefragt, ob das
Grab schon geschlossen war, sondern bald bewegte sich ein glän-
sender Hochzeitzug zur Kirche.

Phantastische Schmuckstücke. Unlängst war es in Paris, so
schreibt eine englische Wochenschrift, Mode, sich mit brasilianischen
Bruchstücken zu schmücken. Die Insekten, die in ihrer Bewegung
durch zierliche Goldbleichen gehemmt waren, spazierten auf dem
Haar und Hals der Schönen umher, was höchst eigenartig und

reizend wirkte. Nicht minder hübsch war eine Schmetterlingskrone,
durch die eine Südamerikanerin ihre Gäste entzückte. Die Insekten
waren mit feinen goldenen Bändern an eine Blumenkrone befestigt,
die die Wirkung erhöhte und den beschwingten Geflügelten ihre
Beschränkung vielleicht weniger lästig machte. Schwarze, todt
Ameisen werden von den Schönen Neu-Guineas zum persönlichen
Schmuck gebraucht. Sie werden auf Schnüre gereiht und dienen
als Halsbänder, deren dunkle Farbe durch Muscheln und Perlen
gehoben wird. Nur der Brusttheil des Insekts wird gebraucht, der
Kopf wird fortgeworfen, und der übrige Theil — gegessen. In sei-
ner „Geschichte meines Lebens“ erzählt Auguste Saxe von einer in
der englischen Gesellschaft bekannten Dame, die bei einem Diner
ein so seltsam aussehendes Halsband trug, daß Aller Augen immer
zu ihr hinüberwanderten. „Oh“, sagte die schöne Trägerin, „ich
merkte, Sie sehen nach meiner Schlange. Ich trage bei heißem Wet-
ter stets eine lebende Schlange um den Hals; sie ist so kühl am
Hals.“ Eidechsen sind mehr als einmal zur Toilette gebraucht
worden; eine Spanierin trug sogar eine Eidechse mit einer goldenen
Schale, auf der ihr Name in Brillanten inkrustiert war. Ähnlich
war die Brosche der Amerikanerin Mrs. Johns, die aus einer klei-
nen lebenden, bemalten Sumpfschildkröte bestand, deren Schild mit
Smaragden und Diamanten besetzt war. Eine reiche Dame der
Chicagoer Gesellschaft trägt manchmal ein Halsband das aus glän-
zenden und reich gefassten Steinen zu bestehen scheint. In Wirklich-
keit aber ist es aus menschlichen Augen gemacht, die von todt
Eingeborenen aus Peru stammen und durch ein besonderes Ver-
fahren wie Edelsteine glänzen. Unlängst kam in Paris ein Armband
zur Versteigerung, das aus Zähnen verschiedener Verbrecher be-
stand, die die Strafe für ihre Unthaten erlitten hatten. An jedem
Zahn war ein kleines goldenes Schild mit dem Namen des Verbre-
chers, seinem Verbrechen und der erlittenen Strafe befestigt. Ein
Karitätenhändler kaufte dies Armband für 520 Francs. Ebenso
grausig erscheinen die Armhänder, die ein vornehmer Herr seiner
Frau schenkte; sie bestehen aus den Knochen seiner eigenen Hand,
die amputiert werden mußte. Die polierten Knochen sind durch gol-
dene Schließen verbunden und reich mit Opalen, Türkisen und
anderen Steinen besetzt. Ein Ring, der sieben Mörder gehört
hatte, wurde kürzlich von einem jungen Soldaten als Verlobungs-
ring gewählt, und eine Dame aus Norfolk besitzt einen aus dem
18. Jahrhundert stammenden Gürtel, der aus dem Haar weiblicher

Der neue londoner Krönungs-Veruch.

Hervorragend zartfühlend ist der Brite, wie ja alle Welt
weiß, im Durchschnitt nicht; sonst hätte man den kranken Kö-
nig Eduard wirklich erst ganz gesund werden lassen und hätte
dann über einen neuen Termin für die Krönungsfeier be-
rathschlagt. Statt dessen begann die Drängerei wegen der
Anberaumung der Ceremonie schon wenige Tage nach dem
ersten, ohne Sang und Klang verlaufenen Krönungstag und
hat bis heute nichts von ihrer Energie verloren. Der eng-
lische König ist damit zu einer Art nationalem Schaustück ge-
worden, seine Krönung in eine Schaustellung umgewandelt,
bei der Tausend und Abertausend Spekulanten glauben, sich
die Hände in Gold waschen zu können. Daß das erheben-
d ist, ist kaum zu sagen.

Ein deutscher Passagier an Bord eines englischen Tou-
ristendampfers wußte, wie i. Z. mitgetheilt, zu erzählen, daß
die Engländer auf dem Schiffe nicht ruhten, bis der Kapitän
sein Fahrzeug dicht an der britischen Königsyacht „Victoria
and Albert“ vorbeiführte, auf welche soeben der leidende Kö-
nig gebracht war. Der Deutsche schilderte, wie seine Fahrtge-
nossen mit bewaffnetem und unbewaffnetem Auge das In-
nere der Yacht zu erforschen suchten; er, der Ausländer, emp-
fand die Ungehörigkeit und Taktlosigkeit dieser Störung
und dieses Anstarens und schloß mit den Worten: „Für die
Engländer ist ihr König nun einmal eine Art von Sehens-
würdigkeit, die unbedingt mitgenommen werden muß, so
wenig angebracht dies auch unter den obwaltenden Verhält-
nissen erscheinen mochte.“

Diese Ausführungen sagen mehr als lange Artikel. Ist
es schon ein reichlich starkes Stück gewesen, daß die Ärzte
den von argen Schmerzen und vielleicht von schlimmeren Ver-
fürchtungen geplagten König, der sich doch jedenfalls in
einem leicht erträglichen, bedauerenswerthen seelischen Zu-
stande befand, sich bis unmittelbar vor der Feier hinhängen
ließen, bevor sie das erlösende Wort sprachen: „Die Krön-
ung kann nicht stattfinden!“, so ist es doch noch ärger, daß sie
das Zeitungsgeflüster, wonach der König gewissermaßen im
Interesse der Londoner Spekulanten verpflichtet sein sollte,
sich unter allen Umständen so bald wie möglich krönen zu
lassen, widerstandslos passiren ließen. Auf den Kranken,
wie auf seine Angehörigen kann dies Treiben alles Andere
eher, denn einen erfreulichen Eindruck gemacht haben, dem
Herrn des Landes ward damit geraubt, was auch der kranke
Bettler für sich beansprucht: die volle Ruhe!

Wir wollen die Frage der eigentlichen Krankheit des
Königs ganz und gar auf sich beruhen lassen, aber liegt ir-
gend eine Nothwendigkeit vor, die Krönung so bald wie mög-
lich in abgekurzter Form vorzuführen, wenn man nur einige

Missethäterinnen, die die höchste Strafe erlitten, angefertigt ist.
Mrs. Rance Bartlett in Illinois hat ein Armband, das aus dem
Haar von über dreißig früheren Bewunderern gemacht ist. Das
Armband erhielt sie als Hochzeitsgeschenk von ihnen, und es be-
steht nicht nur diesen Erinnerungswert, sondern hat durch eine
schöne Diamantschleife im Werthe von 12,000 M. auch einen wirk-
lichen Werth.

Liebliche der Damenwelt. Die englischen Premierminister haben
eigentlich nie Ursache gehabt, sich über ihren zu Theil gewordenen
schlechten Behandlung von Seiten der „besseren Hälfte“ der Menschheit
zu beschweren. So ist auch Mr. Balfour, der am vergangenen
Freitag seinen 54. Geburtstag feierte, ein von der Damenwelt sehr
geachteter Held, dem es oft nicht wenig Mühe kostet, sich den ihm
von jarter Hand gelegten Schlingen zu entziehen. Mr. Balfour
ist Junggeselle, und er hat damit, wenigstens für die letzten 100
Jahre einen Ausnahmefall geschaffen. Mr. Balfour war schon zu
jungen Zeiten, da er den Posten eines Führers des Unterhauses
übernahm, der Liebling der englischen Damenwelt. Vor einem
Jahre — Mr. Balfour befand sich gerade auf dem Wege nach dem
Auswärtigen Amt — sprach eine allische Dame im Wittwenkleide
den damaligen Ersten Lord des Schatzes an. „Sind Sie Herr Bal-
four?“ Dieser bejahte, worauf ihm die Verehrerin ein Chrysante-
mum-Bouquet überreichte und weiter sprechen wollte, als der Be-
schenkter, wahrscheinlich in der rechten Erkenntniß dessen, was da
kommen würde, seinen Hut löstete und sich schleunigst aus dem
Staub machte. Mr. Balfour, der selber vermögend ist, hat bisher
nicht das Vergnügen gehabt, gleich einem seiner Vorgänger, dem
berühmten Pitt, mit Erbschaften bedacht zu werden. In der „guten
alten Zeit“ dachte man über das Thema vielleicht auch anders.
So flossen Pitt von einigen seiner Verehrerinnen zum Theil recht
beträchtliche Beträge und Schenkungen zu, von denen die Erb-
lassung der Herzogin von Marlborough in Form einer Summe
von 200,000 £ und die Ueberweisung eines Herrschaftsgutes in
Somerset, das noch heute die Familiensitz der Pitts bildet, be-
sondere Erwähnung verdient.

Aus dem Gefängnisse zu Victoria, im Staate Espirito Santo
(Brasilien) entwichen vor kurzer Zeit am hellen Tage sämtliche
Insassen, 30-40 Mann ohne irgendwie befestigt zu werden. Die
wachtenden Soldaten hatten es für gut befunden — wohl in-
folge ihres anstrengenden Dienstes — die Körperkräfte durch einen

Aussicht hat, Eduard VII. werde in einem Viertel oder halben Jahr wieder ganz der Alte und jeder Stiften-Strapaze gewachsen sein? Wir dächten, dann ließe man heute die Sache auf sich beruhen. Auf die fremden Gäste braucht nicht so viel Rücksicht genommen zu werden, es ist denen ziemlich gleichgültig, ob sie die Reise nach London einmal mehr oder weniger machen. Auf die Gesundheit des Königs kommt es doch an, die ist das allein maßgebende Moment. Kann denn ein Arzt dafür bürgen, daß der Krönungsversuch kein höchst peinliches Ende nimmt? Und ist es ein imponantes Bild, den zum Greis gewordenen, abgemagerten König nun halb nach seinem Plage geschleppt zu sehen?

Wenn die Sache nicht so ernst wäre und so weitgehende aufrichtige Theilnahme hervorriefe, dann könnte man unwillkürlich an die bekannte Anekdote von dem Schwerverkranken denken, der plötzlich Appetit auf eine sehr schwer verdauliche Speise bekam, die ihm sein Arzt mit dem geheimen Gedanken gestattete: „Mag er essen, Schaden kann es ihm nichts mehr!“ Das heißt, wie schon angedeutet, auf diesen Fall übertragen: „Wenn der König sich nicht bald krönen lassen kann, dann kommt er überhaupt nicht mehr dazu“. Die Anschauungen würden außerhalb Englands in einem solchen Falle wohl ziemlich einmüthig sein.

König Eduard VII. hat durch sein energisches Eintreten für den Abschluß des Burenfriedens bei Tausenden von Nicht-Engländern Sympathien gewonnen, die vorher ihm nicht beschieden waren. Darum wünschen wir von Herzen, daß dieser zweite Krönungsversuch glücklicher verlaufen möge, wie der erste. Aber diejenigen, welche die Verantwortung tragen, sollten sich derselben wohl bewußt sein, denn es giebt Peinlicheres, wie eine aufgeschobene Ceremonie.

König Eduard.

Seit einigen Tagen sind bekanntlich wieder, zuerst ganz leise, dann bestimmter auftretende Gerüchte in Umlauf über einen angeblich neuerdings wieder unbefriedigenden Gesundheitszustand des Königs, der wahrscheinlich die Krönung für den 9. August ausschließen werde. Dagegen sprechen aber nicht nur die ärztlichen Berichte, sondern auch bestimmte Erklärungen zahlreicher glaubwürdiger Personen, die den König in den allerletzten Tagen gesehen und gesprochen und ihn besser aussehend gefunden haben wollen, als seit langer Zeit. Der König soll von Donnerstag an Gehübungen machen und ist inzwischen in Vorbereitung dafür schon regelmäßig maršiert worden. Sollte sich die Anstrengung bei der Krönung für den Kräftezustand als zu groß erweisen, so ist eine Sänfte in Aussicht genommen, wie bei der schwer an Rheumatismus leidenden Königin Anna vor 200 Jahren, die von den assistierenden Bischöfen in den entscheidenden Augenblicken aufrecht gehalten werden mußte. Es verlautet, der König werde nach der Krönung Deethal in Schottland aufsuchen.

Wir erhalten ferner folgende Depesche:

* London, 30. Juli. Der „Standard“ meldet, der König habe sich gestern, auf einen Stod gestützt, seiner Füße bedient. Zwei von den zum persönlichen Dienst Commandirten und 6 Matrosen waren dabei in seiner unmittelbaren Nähe. Alle Einschränkungen bezüglich der Diät haben aufgehört.

Politische Tagesübersicht.

Wiessbaden, 30. Juli.

In der Zolltarif-Commission

des Reichstages wurde gestern die Erörterung über die ersten Positionen der Eisenzölle fortgesetzt. Abgeordneter Graf Rantzau erklärte, vorläufig für die Zollsätze des Entwurfes stimmen zu wollen, sich seine schließliche Entscheidung aber für ein späteres Stadium vorzubehalten. Abgeordneter Gahn

Spaziergang nach dem benachbarten Orte Villa Bella aufzufischen. Diese Gelegenheit benutzten nun die Gefangenen um sich wieder in den Besitz der langentbehrten Freiheit zu setzen und sich auch gleichzeitig als Eigenthümer der inzwischen herrenlos gewordenen Gewehre nebst Munition zu betrachten. Unter lustigem Gewehrfeuer und freudigen Schreien auf die goldene Freiheit zogen sie ab. Eine Drahtnachricht meldete nach dem benachbarten Städtchen Porto do Cachoeira, sie würden wohl dort einen Besuch machen, um sich mit dem Nüchtern zum neuen Leben zu versehen. Ein großer Schrecken bewältigte sich der dortigen Kaufleute, sie ließen in aller Eile ihre Läden verschließen, ihre Häuser bewachen, und einige suchten Sicherheit im Innern der im Bau begriffenen Kirche. Doch zum Glück blieben die Ausbrecher aus, sie werden wohl so schnell gewesen sein, sich in alle vier Winde zu zerstreuen. Nachträglich verlautet, daß einige wieder eingekerkert sind.

Das australische „Bielliebchen.“ In Sidney in Australien ist die Sitte des Bielliebcheneßens neuerdings wieder aufgetaucht. Wenn unter der Jugend beiderlei Geschlechts gelegentlich einer gesellschaftlichen Vereinigung Jemand eine Baarmandel oder zwei Rüsse einer Schale findet, so werden die beiden Stücke stets von dem Jünger resp. der Jüngerin und einem Angehörigen des anderen Geschlechts vertheilt, und der Verlierer bei diesem kindlichen Spiel muß den gewinnenden Theil mit seiner Photographie beschenken. Die australischen jungen Damen, die im Allgemeinen gerade nicht in dem Rufe der Brüderlichkeit stehen, müssen aber doch wohl von der bösen Welt falsch beurtheilt werden, denn Thatsache ist es, daß nur sie Konters mit einem Gesicht darauf als Bielliebchengabe erhalten, während den jungen Herren lediglich die Hinterleite des Kapfies bescheert wird. Einzelne der jungen Herren Sidneys sollen Albums besitzen die eine vollkommene Uebersicht über die modernen Baarfrisuren gewähren. Jüngst passirte nun eine wunderliche Geschichte, die auf solch einem Bielliebcheneßens passierte. Miß Evelyn Burnett, eine der schönsten Mädchen Sidneys hatte sich mit dem Erben eines großen Kaufmannshauses verlobt, und das Brautpaar schwamm in Seligkeit. Bei einem Besuche nun, den Miß Burnett mit ihrer Tante im Hause ihres zukünftigen Gatten machte, entdeckte sie in dessen Zimmer eines der ihr bekannten Sweatheart-Alben; wie groß aber war ihr Erstaunen, als sie es öffnete und lauter Photographien junger Damen, darunter auch ihre eigene — und zwar eine, die sie nicht hatte anfertigen lassen, und von deren Existenz sie nichts wußte — darin fand. Wie sich herausstellte, hatte der junge Mann aus Verrath über die Photographien des Hinterkopfes der Damen, die er allein erhielt, diese fortgeworfen und von den sämtlichen Sweathearts ohne Wissen vertheilt mit einem Wahnsinnigen Aufnahmemaß gemacht. Miß Evelyn war jedoch so empört über diesen Verrath, daß sie die Verlobung sofort löste.

gab für sich und seine Freunde die Erklärung ab, für eine Herabsetzung der Eisenzölle zu stimmen, weil die landwirthschaftlichen Zölle nicht hoch genug seien.

Handelsminister Möller wandte sich gegen einen Antrag des Abgeordneten Bernstein auf Aufhebung der Rotheisen-Zölle und führte u. A. aus: Die Aufhebung des Eisenzolles in den 70er Jahren sei der schwerste wirthschaftliche Fehler gewesen, den jemals ein Parlament gemacht habe. Es sei Thatsache, daß tiefe Kohlen- und Eisenpreise zur Ursache einer allgemeinen Depression nicht nur in Deutschland, sondern in gleicher Weise auch in England und Amerika wurden. Wirthschaftlich sei es deshalb geboten, die Rotheisenpreise hoch zu halten und nicht an den jetzigen Zollfüßen zu rütteln. Die Eisen-Industrie sei von internationalen Verhältnissen abhängig. Wenn in den letzten Jahren nicht der Bedarf Amerikas an Rotheisen sich so erheblich gesteigert hätte, so wäre unsere Rotheisen-Industrie außer Stande gewesen, ihren Ueberschuß abzugeben. Nur dadurch, daß ihr dies möglich war, habe die Gesundung erfolgen können, die jetzt thatsächlich in der Rotheisen-Industrie eingetreten sei. In Amerika werde in der Folgezeit ein Ueberschuß an Rotheisen eintreten, wenn dort eine Depression in der Rotheisen-Industrie Platz greifen würde, würde Amerika unter Ausnutzung seiner Schutzzölle unseren Inland-Markt mit billigen Rotheisen überflutet. Da die Rotheisen-Zölle übrigens auch ein wichtiges Compensations-Objekt darstellen, werde die Regierung sich nur zu einer Herabsetzung bereit finden lassen, gegen entsprechende Zugeständnisse des Auslandes, nur wenn unsere Syndikate „neuen Mißbrauch treiben“. — Die Eisenzölle wurden in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen.

Auf der Fahrt des Kaisers nach Rußland

wird, einem Befehl des Monarchen zufolge, die Kaiserhacht „Gohenzollern“ von dem Kreuzer „Prinz Heinrich“ begleitet sein. Der Kreuzer, der nach den getroffenen Bestimmungen am 4. August abgangsfähig sein soll, hat für diese Reise eine besondere Ausrüstung für elektrische Illumination an Bord genommen.

Die Gefängnisarbeit.

Von den Behörden wird fortgesetzt Bedacht darauf genommen, die Arbeitskräfte in den staatlichen Strafanstalten nach Ablauf der bestehenden Verträge nur noch für solche Arbeiten zu vergeben, in denen den sogenannten freien Arbeitern keine Konkurrenz erwächst. So sollen Anfang kommenden Jahres bei der königlichen Strafanstalt Striegau über 200 Gefangene, die bisher theils mit der Anfertigung von Cigarren, theils mit der Fabrikation von Sigmöbeln und dem Flechten von Stuhlsitzen beschäftigt waren, anderweit verdingt werden.

Statistik über Irrenwesen.

Auf Anregung sachwissenschaftlicher Kreise ist eine „statistische Kommission für das Irrenwesen“ ins Leben gerufen worden. Diese soll aus der Tagespresse alles das systematisch sammeln, was sich auf Geistesranke und angeblich Geistesranke bezieht. Hierher gehören die Fälle von Selbstmorden Geisteskranker, von Schädigung Anderer durch Irre, von Verstrafung Geisteskranker und Schwachsinniger, von Kollisionen dieser Kranken mit militärischen Verhältnissen, endlich von angeblicher Internirung oder Entmündigung Geistes-gefundener. Auf diese Weise sollen die falschen Anschauungen, die im Publikum über Irre und Irrenärzte herrschen, bekämpft und korrigiert werden.

Die Steckbrief-Affäre.

Ueber das Ergebnis der amtlichen Ermittlungen, welche von den österreichischen Polizei-Behörden nach dem Verfasser und Ausgabeort der Steckbriefkarte angestellt worden sind, find dem „Verl. Vol.-Anz.“ folgende Mittheilungen zugegangen: Zunächst wurde festgestellt, daß einer ganzen Reihe von Stadt- und Polizeiverwaltungen sowohl in Oesterreich wie auch in Deutschland Postkarten gleichlautenden Inhalts zugegangen sind. Der Verdacht der Thäterschaft hat sich bei der österreichischen Untersuchungsbehörde gegen einen jungen Studenten polnischer Abkunft, der eine Zeit lang auch auf deutschen Universitäten Medizin studierte, gelenkt. Ob es zu einer Verhaftung kommen wird, ist in Anbetracht des wenig stichhaltigen Belastungsmaterials noch fraglich.

Demonstrationen in Italien.

Aus Venedig, 29. Juli, wird uns gemeldet: Anlässlich der hier stattgefundenen Wahlen zum Municipalrath, welche mit dem Siege der gemäßigten Alerikalen endeten, wurden Demonstrationen vor der Residenz des Patriarchen veranstaltet. Die Demonstranten, welche Trifoloren mit sich führten, brachen in Schmährufe auf den Patriarchen aus, wobei es zu mehrfachen Zusammenstößen kam. Die Polizei mußte einschreiten und nahm mehrere Verhaftungen vor. In Rom, wo gleichfalls die gemäßigten Alerikalen den Sieg bei den Wahlen erlangten, kam es ebenfalls zu Demonstrationen. Die Volksmenge zog vor das Haus des Alerikalen Führers Casellini und zertrümmerte die Fenster, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Casellini, welcher drohte, auf die Menge zu schießen, mußte flüchten. Auch bei den übrigen Alerikalen Führern wurden die Fenster eingeworfen, ebenso in der Redaktion des Alerikalen Blattes. In Padua wurden die Kandidaten der vereinigten Demokraten und Sozialisten, in Treviso die gemäßigten Alerikalen gewählt.

Ein Blaubuch.

Die Gründe für die Annahme der englischen Friedensbedingungen durch die Buren werden in dem von der englischen Regierung soeben veröffentlichten Blaubuch mitgetheilt. Nach dieser amtlichen Mittheilung beschloß am 31. Mai der in Vereinigung abgehaltene Burenkongreß, die englischen Bedingungen aus folgenden Gründen anzunehmen: 1) Die Engländer hätten die Gebiete beider Republiken verwüstet. 2) In den Concentrationslagern kämen infolge der dort herrschenden Verhältnisse unzählige Fälle von Erkrankungen und Todesfälle vor. 3) Alle Rassenstämme seien von den Engländern mit Waffen versehen worden, kämpften gegen die Buren und begingen an diesen Nordthaten und Grausamkeiten. — Es ist äußerst interessant, daß England diese die Buren i. St. bestimmt habenden Gründe veröffentlicht. Es steht darin nichts von einer Ohnmacht oder Kriegsmüdigkeit der

Buren, es ist darin mit keinem Worte ausgesprochen, daß die Buren dem übermächtigen Feinde nicht länger Stand halten könnten, sondern es werden lediglich Umstände als maßgebend für die Entscheidung der Buren genannt, die mit dem Ereignissen im Felde gar nichts zu thun hatten. Die Widerstandskraft der Buren war also noch keineswegs gebrochen, sie hätten den Krieg noch lange, ja vielleicht bis zur Erschöpfung Englands fortsetzen können. Rücksichten der Menschlichkeit, Rücksichten auf die Zukunft des Burenvolkes bestimmten dessen Führer zur Annahme der englischen Bedingungen, nichts anderes.

Chamberlain

führte gestern im englischen Unterhause aus: Eine vollständige sofortige Zurückführung der Buren gefangenen in das Vaterland sei unmöglich und würde zu den schlechtesten Ergebnissen führen. Der Zeitpunkt der Zurückführung werde gänzlich nach praktischen Ueberlegungen festgesetzt werden. Er gebe zu, die Regierung sei durch die Ehre und das Interesse verpflichtet, die Friedensbedingungen nach dem Sinne und dem Buchstaben einzuhalten. Die Regierung werde sich anlegen sein lassen, denen, die sich ergeben haben, die Treue zu halten. Er sei Optimist genug, anzunehmen, die Selbstregierung würde sich eher erreichen lassen, als man meistens glaube. Das werde aber davon abhängen, wie sich die Dinge entwickelten. Die Buren selbst seien gegen die Uebernahme von Aemtern ihrer Rasse und hätten erklärt, sie würden Engländer bevorzugen, wenn sie ihnen sympathisch seien. (Beifall.) Es würde daher zunächst rathsam sein, bis einige bittere Erinnerungen ausgelöscht seien, englische Beamte in größerer Anzahl an der Verwaltung zu betheiligen. Bezüglich der Besteuerung der Bergwerke erklärt Chamberlain, die Regierung werde in keiner Weise in die Entwicklung der Minen eingreifen, in ihnen lägen sichere Einnahmequellen, die zur Wiedererlangung eines Theiles der Kriegskosten verwandt werden könnten. Diese Quellen seien aber nicht in den bestehenden Minen zu finden. Der Grund für den ungeheuren Nutzen, der aus den Minen gezogen wurde, war der, daß die Eigenthümer sie unter einer ganz unangemessenen Abgabe an den Staat betreiben konnten. Die Regierung hoffe, diesem Zustande ein Ende zu machen, und man könne auch erwarten, einen gewissen Antheil an den Ueberschuß der Einnahmen Transvaals zu erhalten. Aus diesen beiden Einnahmequellen könne man jährlich eine Summe ziehen, die genüge, um eine Anleihe zu rechtfertigen, welche zur Herabsetzung der Kosten, die dieses Land verursache, verwandt werden könnte.

Deutschland.

* Berlin, 29. Juli. Im Reichstage sind zwei prachtvolle Bildwerke zur Aufstellung gekommen, und zwar zwei Hermen von Bismarck und Moltke in carrarischem Marmor.

* Berlin, 29. Juli. Das Palais des verstorbenen Prinzen Georg von Preußen in der Wilhelmstraße soll abgerissen und an seiner Stelle ein solches für den Prinzen Adalbert, den drittältesten Sohn des Kaiserpaars, erbaut werden.

* Posen, 29. Juli. Wie die „Post“ erfährt, beruhen alle Blättermeldungen über eine Aenderung des ursprünglichen Programms zu den Posener Kaisertagen auf Erfindung. Ein Programm ist bisher noch nicht aufgestellt, sodas alle diesbezügliche Combinationen hinfällig sind.

Ausland.

* London, 29. Juli. Morning Leader meldet aus Bombay: Die Militär-Behörden sind sehr erregt über die Ergebnisse der Prüfung der Offiziers-Aspiranten. Die große Mehrheit derselben konnte auf die gestellten Fragen nicht oder nur ungenügend sowohl im schriftlichen wie im mündlichen, speziell aber in der Mathematik, die richtige Antwort ertheilen.



Zum Leipziger Bankprozeß. Die Staatsanwaltschaft hat, wie ein Telegramm aus Leipzig meldet, auf die Einlegung der Revision gegen das Urtheil des Leipziger Schwurgerichts vom 23. Juli gegen die Direktoren und Aufsichtsräthe der Leipziger Bank Verzicht geleistet. Das Urtheil gegen Dr. Genßich und die Aufsichtsräthe ist somit rechtskräftig geworden.

Verheißung. Wie eine Berliner Correspondenz meldet, wurde der Stadtverordnete Behl in Spanbau und dessen Schwager verhaftet. Behl, der eine Gastwirthschaft besitzt und in finanzielle Bedrängniß gerathen war, soll angeblich mit seinem Schwager Urkundenfälschung begangen haben.

Freiwillig gestellt. Der Magistrats-Hilfsarbeiter Albrich, der i. St. die städtische Sparkasse in Berlin um 16,000 M. betrogen hat, hat sich freiwillig der Verhörde gestellt.

Zum Dampfer-Untergang des „Primus“ wird gemeldet: Bis jetzt sind 14 Wittwen mit Kindern und 50 Wollwaifen zu unterstützen. Das Comité braucht 150,000 M. um die Hinterbliebenen davon zu bewahren, der Armen-Verwaltung zur Last zu fallen. In Hamburg besteht die Erwartung, daß Preußen auf die Vergütungslosen verzichtet wird, welche sonst das Comité bezahlen müßte. Jetzt treiben meistens nur Leichentheile an, da der rege Dampferverkehr die Leichen zerstückelt.

Unwetter. Wie aus Wien gemeldet wird, sind verheerende Unwetter in ganz Südböhmen niedergegangen. In zahlreichen Fällen zündete der Blitz und stürzte Gebäude ein. Bei Hohenfurt wurden drei Personen durch Blitzschlag getödtet.

Schlagende Wetter. Man meldet uns aus Saarbrücken, 29. Juli: Auf der Grube Camphausen fand heute Nachmittag eine Explosion schlagender Wetter statt, durch die 12 Bergleute verunglückten. Ein Bergmann wurde getötet, 10 wurden schwer verletzt in Lazareth gebracht. Ein leicht Verletzter konnte sich ohne Hilfe nach Hause begeben. — Die Direktoren Hilger und Schanz begaben sich in die Grube, um den Unfallort zu befehlen.

Der Erbprinz von Fürstberg verunglückt. Der Erbprinz von Fürstberg, der älteste Sohn des Fürsten Max Eugen zu Fürstberg kam, wie aus Donaueschingen gemeldet wird, mit dem Fahrrad vor dem fürstlichen Palais so unglücklich zu Fall, daß er einen Schädelbruch davontrug. Eine direkte Lebensgefahr ist ausgeschlossen.

Verhafteter Defraudant. Wie aus Chemnitz gemeldet wird, ist der angelegene Stadtverordnete und Vorstand der Ortskrankenkasse in Gelnhausen, Lindner, wegen bedeutender Unterschlagungen auf Antrag der Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

Brand des Newporf-Chicago-Express. Am Freitag Morgen, die Nacht war stürmisch, rannte plötzlich der mit einer Schnelligkeit von 70 englischen Meilen die Stunde dahinjagende Expresszug Newporf-Chicago bei Trebeins (Ohio) in einen flachen Loos, welcher sich von einem Kohlenzuge losgerissen hatte und unbeachtet langsam und allein den Abhang der Bahnlinie vor dem Express her hinabrollte. Der Zugführer bemerkte den niedrigen Rollwagen in der Dunkelheit erst, als er auf ihn auf fuhr. Die Lokomotive stürzte durch den Choc um und der Zug kam aus dem Gleise und schob sich theilweise in einander. Durch den scharfen Stos explodirte unter dem zweiten Wagen ein Behälter mit komprimierten Gasen und wenige Augenblicke stand der ganze, schon in Trümmern daliegende Zug in Flammen. Nur zwei Pullmann-Wagen waren, losgebrochen, auf dem Gleise stehen geblieben und einige hundert Schritte weiter gelaufen, ehe sie zum Stehen kamen. Sie und ihre Insassen wurden gerettet. Auch ein Theil der Passagiere der hinteren, obwohl umgestürzten Waggons konnte sich aus den Trümmern retten, aber auch von ihnen waren viele mehr oder weniger schwer verletzt oder verwundet. Aber die Insassen der ersten beiden Wagen schienen rettungslos verloren, und nur den heroischsten Anstrengungen gelang es, auch eine Anzahl der Letzteren aus dem ringsum brennenden Trümmerhaufen zu retten. Indes kaum Einer von ihnen war unverletzt. Diejenigen, welche nicht durch den Zusammenstoß, durch zerbrochene Holztheile oder Glassplitter verletzt waren, hatten meist furchtbare Brandwunden davongetragen, während sie sich flehend und nach Luft ringend an die zerbrochenen Fenster gewandt hatten, durch die ihnen die Flammen entgegen schlugen. Das Dunkel der Nacht erhöhte noch die Schrecken der Katastrophe. Als der Morgen heranbrach und der ausgebrannte Zug untersucht werden konnte, fand man in den Trümmern sieben fast vollständig verkohlte Leichen.



Aus der Umgegend.

— **Sonnenberg, 29. Juli.** Unsere diesjährige Kirchweih findet am 24., 25. und 26. August statt. Die Versteigerung der Plätze für Schaubuden etc. findet am Mittwoch, den 20. August, Nachmittags 4 Uhr statt.

1. Viebrich, 29. Juli. Stadtverordneten-Versammlung. Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn D. L. Beck sind 19 Mitglieder des Collegiums, vom Magistrat die Herren Bürgermeister Bogt, Stadträte Nyderhoff und Schmidt. 1. Festlegung der Fluchtlinie für die Thalrondellstraße. Diese Straße, welche seitens der Stadt Wiesbaden projektiert ist, soll sich vom Rondel dortselbst dem Mühlthal entlang bis nach dem Rhein ziehen und zur Entlastung der Wiesbadener Allee sowohl, als auch des sog. Mühlweges dienen. Auf Antrag des Herrn Dr. Beck wird die Vorlage der Bau- und Finanzkommission zur Begutachtung überwiesen. 2. Bewilligung der Mittel aus dem Ueberschuß des Etatsjahres 1900 zur Herstellung eines gestützten Fahrweges in der verl. Bahnstraße. Die verlangten Mittel, ca. 2400—2700 M. für den Anbau des Theiles genannter Straße von der Brunnengasse bis zur Wiesbadener Allee werden bewilligt. 3. Der Antrag des Magistrats, daß am 1. Juli l. J. leer gewordene Schulgebäude an der Schiersteinerstraße zu Wohnräumen einzurichten, wird der Bau- und Finanzkommission zugewiesen. 4. Genehmigung zur Erweiterung der Rheinstraße, von der Hermannstraße bis zur Landesgrenze, und Bewilligung der Mittel hierzu. Dieser Antrag, welcher eine umfangreiche Debatte veranlaßte, hat bereits einer früheren Versammlung vorgelegen, war aber damals vertagt worden bis die Concessionierung der Linie Mainz-Schierstein erfolgt sei. Diefelbe ist nunmehr der Südb. Eisenb. Gesellschaft erteilt worden und beantragt deshalb der Magistrat, die obengenannte Straßenstrecke auf 12 Meter zu erweitern, weil die jetzige Breite für den schon ohne Bahn überaus starken Verkehr nicht ausreicht und die hieraus entstehenden Kosten im Betrage von 16,000 M. zu bewilligen. Nach heftigen Für- und Widerreden wird der Magistratsantrag abgelehnt. 5. Der folgende Antrag: Bewilligung der Mittel zum Ankauf einer mechanischen Drehleiter (Wramia-System) für die hiesige Feuerwehr gelangt zur Annahme. Die Kosten, welche 4600 M. betragen, haben sich durch freiwillige Spenden auf 1800 M. reduziert und werden letztere im Hinblick auf die Nothwendigkeit einer solchen Leiter bewilligt. 6. Herr Lithograph Groschowitz stellt den Antrag, den Fluchtlinienplan der Wiesbadener Allee abzuändern in Hinsicht der besseren Verwerthung seiner dortigen Baupläze. Der Antrag wird dem Magistrat zur weiteren Veranlassung überwiesen. Herr Stadtb. Hedel hat in der letzten Versammlung einen Antrag der Hausbesitzer der Friedrichstraße eingebracht, wonach dieselben das Ansuchen stellen, die Südb. Eisenbahn-Gesellschaft möge angehalten werden, das Gleis in genannter Straße nach der Mitte zu verlegen. Auf ergangene Anregung hin hat jedoch die Betriebsverwaltung geantwortet, daß bei Renanlage der Strecke der Regierungspräsident die Verlegung des Gleises in die Mitte wegen zu geringer Straßenbreite nicht genehmigt habe. Hiermit müssen sich die Petenten beruhigen. Herr Stadtverordneter Michaelis verwendet sich für den besseren Ausbau der Kirchgasse und Pflasterung der Trottoire daselbst. Auf Anfrage des

Herrn Stadtb. Brandt, wie es mit der Baufache des Herrn Bedel-Wiesbaden stehe, gibt Herr Bürgermeister Bogt den Bescheid, daß der erforderliche Dispers seitens des Bezirksausschusses nunmehr erteilt sei und der Bebauung des Geländes nichts mehr im Wege stehe. Schluß der öffentlichen Sitzung 7¼ Uhr; hierauf geheime Sitzung.

1. Viebrich, 30. Juli. In einem hiesigen Gehöft ist wiederum die Geflügelcholera ausgebrochen.

2. Kappel, 30. Juli. Mittelft Militärsonderzug sind heute Morgen die Pioniere zu einer Stägigen Übung nach Rastatt ausgerückt.

*** Mainz, 29. Juli.** Dem Vernehmen nach hat die verstorbene Frau Jakob Dietrich Wittwe die hochherzige Schenkung ihres Mannes an den Mainzer Gewerbeverein im Betrage von 150,000 M. noch um eine weitere Schenkung von 100,000 M. erhöht, so daß nunmehr dem Verein eine Schenkung von einer Viertelmillion zuzieht. — Gegen einen hiesigen Arbeiter, der seit Monaten seine Frau in schändlicher Weise mißhandelte und nunmehr den Versuch machte, seine Frau in einer Bütte Wasser zu ertränken, ist wegen dieses Falles eine Untersuchung eingeleitet worden.

*** Eppheim, 29. Juli.** Es steht nunmehr fest, daß die Ausführung des Neubaus eines Empfangsgebäudes auf dem hiesigen Bahnhof zur öffentlichen Verdingung nicht ausgeschrieben wird. Die Eisenbahnbehörde hat vielmehr an eine Anzahl leistungsfähiger Bauunternehmer der hiesigen Gegend die Pläne eingekauft und zur Einreichung von Kostenvoranschlägen aufgefordert. Der Bau wird an den Wenigstnehmenden vergeben werden und muß bis zum 15. November d. J. im Rohbau vollendet sein.

*** Rautenthal, 29. Juli.** An der hier im Bau befindlichen Ringerhalle, welche noch diesen Herbst ihrem Zwecke, für jedermann einen reinen preiswerthen Rautenthaler zu verabsorgen, übergeben werden soll, wurden die Dacharbeiten Herrn Dachdeckermeister Theodor Hübel in Schlangenbad für 5300 M. übertragen.

*** Winkel a. Rh., 29. Juli.** Als am Samstag voriger Woche die Radfahrer-Abtheilung der Infanterie-Regimenter Nr. 118, 88, 87 und 80 hier durchfuhr, wurde von einem Soldaten an dem „Bartholomäus-Kopf“ ein Kind überfahren, welches jedoch keine schweren Verletzungen erlitten hat. Da in letzter Zeit schon öfters gerade an dieser Stelle solche kleine Unfälle passirt sind, wäre es doch sehr am Platze, wenn eine Warnungstafel an der Gasse angebracht würde. — Eben hat man mit der Canalisation in unserem Orte begonnen und ist deshalb die Hauptstraße von Mittelheim bis zur Schwemmbachstraße für Fahrverkehr gesperrt.

*** Bingen, 29. Juli.** Die Foeben von dem Ministerium genehmigten Kommunalsteuern für das Jahr 1902—03 belaufen sich auf 287,400 M. Dazu kommen noch 20,000 M. auf die kathol. und 2975 M. auf die evangelischen Parochien.

*** Rastatt, 29. Juli.** Die Kleinbahn Rastatt-Brachbach, die bekanntlich vor Kurzem eröffnet wurde, hat einen recht erfreulichen Personenverkehr aufzuweisen. Wie die Betriebsdirektion bekannt macht, halten bis auf Weiteres nach Bedarf die Züge 1) an der Schneidemühle zwischen Rastatt und Miehlen, 2) am Hahnbacher Weg, zwischen den Stationen Gemmerich und Winterwerb, 3) im Wald, 7 Minuten unterhalb des Römerkastells bei Holzhausen a. d. S.

*** Rastatt, 29. Juli.** Hier wurde ein Ausschuß für Errichtung eines Priegerdenmals gewählt.

*** Herborn, 29. Juli.** Am 1. August findet die Eröffnung der Strecke Herborn-Hartenrod statt. Die Eisenbahndirektion Frankfurt hat auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters zu Herborn zu der auf den 31. Juli festgesetzten Eröffnungsfeier der Stadt Herborn bereitwilligst einen Sonderzug zur Verfügung gestellt. Derselbe wird am genannten Tage Vormittags 9¼ Uhr von Herborn nach Hartenrod abfahren und auf allen Stationen halten. Offiziell zu den Feierlichkeiten und Eröffnungsfahrt eingeladen werden: das Oberpräsidium in Kassel, die Regierung in Wiesbaden, der Landeshauptmann, die Vertreter der Eisenbahndirektion Frankfurt, die Mitglieder der Bauabtheilung Herborn, der Königl. Landrath, die Vertreter der städtischen Körperschaften, Vertreter der Behörden in Herborn, die Vorsitzenden der Herborner Vereine und die Presse.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

*** Am Königl. Hoftheater** beginnt das Abonnement für die Saison 1902—1903 am 1. Oktober und endigt Ende Mai, resp. Anfang Juni. Im Personalbestand begegnen wir folgenden neuen Namen: 1) Willy Malcher. Herr Malcher wird als Nachfolger des ausgeschiedenen Herrn Bach jugendliche Helden spielen. Mit seinem Namen in Philippis Schauspiel „Das große Licht“ hat er bekanntlich glänzend debütiert. 2) Grethe Egenolf, Fräulein Egenolf ist die neue Sentimentale, die nach ausgezeichnetem Bestandenem Probegastspiel verpflichtet wurde. 3) Ida Hanger. Fräulein Hanger, welche Coloraturpartien singen wird, scheint als Ersatz für das abgegangene Fräulein Kaufmann auszuweisen zu sein. 4) Franz Adam, Bassopartien, zur Entlastung des Herrn Rudolph.

*** Theatermann und Erfinder.** Man schreibt dem „B. Z.“: Der frühere Direktor der Königl. Oper in Berlin, Ferdinand v. Strang (bekanntlich der Gatte der früheren Heroine am Wiesbadener Hoftheater, Fähring. D. Reb.) feierte im vorigen Jahre am 31. Juli in voller Frische seinen 80. Geburtstag. Gleichzeitig erschien sein Buch „Erinnerungen aus meinem Leben“, dessen erste Auflage schnell vergriffen war. In diesem Jahre überreicht und das Geburtstagskind mit einer Erfindung, die im vorigen Monat in einem königlichen Forst einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen hatte. Es handelt sich um ein Mittel zur Vertilgung pflanzenfresslicher Insekten, insbesondere der Forstschäfer (der „Nonne“, der „Forstleule“ etc.), für das der Erfinder ein deutsches Reichspatent schon unter dem 20. März 1901 erteilt wurde. So ist es dem ehemaligen Leutnant, Sportsmann, Künstler, Regisseur und Operndirektor gelungen, noch an seinem Lebensabend mit einer Erfindung von großer Tragweite in die Öffentlichkeit zu treten. Wie aktuell diese Erfindung ist, geht zum Beispiel daraus hervor, daß in diesem Jahre in Böhmen 640,309 Bektare von der „Nonne“ sporadisch befallen sind.

*** Vom deutschen Sängerbundesfest in Graz wird berichtet:** Bei der ersten Gesamtauführung ernteten der Königsberger Sängerbund, der Wiener Männergesangsverein und der Schubertbund besonderen Beifall. Chormeister Wohlgemuth-Leipzig wurde als Dirigent und Komponist lebhaft begrüßt. 8000 Sänger nahmen an der Aufführung theil und über 20,000 Besucher mohten der Aufführung bei. Das „Liebesmahl der Apostel“ unter Leitung Kremsers-Wien schloß die vorzüglich verlaufene Aufführung. Gestern fand in Gegenwart der Komponisten Theodor Boobertsh und Hugo Rüggli die zweite Hauptaufführung des Sängerbundesfestes statt. — Montag Nacht wurde ein herrliches Verbrüderungsfest zwischen den Sachsen und Grazern gefeiert, wobei die österreichische und die deutsche Hymne unter entlosten Heirufen gesungen wurde. — Das königlich bayrische Trompeter-Corps, dessen Darbietungen hier mit Enthusiasmus aufgenommen worden waren, verabschiedete sich gestern im Festpark mit einem Konzert und war hierbei Gegenstand demonstrativer Beifalls-Rundgebungen.



Wiesbaden, 30. Juli.

Aus dem Circus.

Es ist besonders anerkennenswerth, daß Herr Direktor Wulff bestrebt ist, selbst in den einzelnen Vorstellungen immer wieder etwas Neues zu bieten, so daß selbst dem fleißigen Circusbesucher sich immer wieder neue Seiten zeigen und daher die Langeweile oder ein Gefälligkeits nicht aufkommen kann. Wohlthunend berührt diese sich uns aufdrängende Ueberzeugung, daß selbst bis in die kleinsten Details die leitende Hand des Herrn Direktors zu spüren ist und sichtbar wird, denn es ist gewiß keine leichte Aufgabe, gerade im Circus immer ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können. Neben persönlicher, hervorragender artistischer Veranstaltung steht aber auch Herrn Wulff eine reiche Praxis zur Seite, die ein ganzes Menschenalter umfaßt. Herr Wulff ist ein echtes Künstlerkind. Sein Vater ist Circusdirektor gewesen und widmete sich mit Eifer schon frühzeitig der Ausbildung seines Sohnes. Der alte Herr, welcher neulich seinen achtzigsten Geburtstag feiern konnte, lebt auf Schloß Strach in Dommelschlag in Bayern in der Nähe von Passau. Diese ausgedehnte Besitzung ist Eigentum des Herrn Direktors Wulff und Winteraufenthalt der Familie desselben. Herr Wulff ist geboren in Utrecht in Holland, während die Familie aus Hamburg stammt. Fast alle Mitglieder der Familie sind ausübende Künstler, mehrere davon gehören der Bühne an. Schon in der Jugend zeigte Herr Wulff bedeutende Veranlagung zum Dressur. Schon unter der Direktion seines Vaters galt er in der Artistenwelt als erfolgreicher Dressur und ausgezeichneter Schulkreiter. Gegen Ende der siebziger Jahre machte sich Herr Direktor Wulff selbständig und begründete seinen jetzigen Circus. Von seiner Familie gehört zu den Künstlern nur Frau Direktor Wulff, welche wir ja als großartige Reiterin in der hohen Schule bewundern, und die Schwester von Frau Wulff, Wilh. Coaline Franzisko, welche ebenfalls die hohe Schule reitet und in dem Ausstattungsrück „Die geraubte Braut“ die Braut mimi. Ein Sohn des Herrn Direktors besucht in Hannover das Gymnasium und wird demnächst nach absolvirtem Einjährigen in den Circus eintreten, um sich unter der kundigen Hand seines Vaters weiter im Artistenfach auszubilden, da er der berufene Nachfolger seines Vaters ist. Er hat in vielfacher Hinsicht schon seine Fähigkeit als Dressur bewiesen und Herr Wulff spricht mit ebenbürtigem Stolz von seinem Nachfolger wie das Personal mit Begeisterung von dem jungen Herrn, der ein Liebling der gesamten Artisten-Schaar zu sein scheint.

Auch das gestrige Programm brachte wieder mancherlei Neues. Die vier schottischen Bonnies führten gleichsam eine Farcasse auf, welche von Frau Direktor Wulff commandirt wurde. Gatti und Jod ernteten für ihre halbbrecherischen Salti über 10 Mann reichen Beifall. Auch Olschansky, der unverwundliche „August“ hatte sich wieder einige Original-Schlager zurechtgedacht, mit lokalem Stoff, was immer besonderen Beifall findet. Neues bot auch Herr Rudolph, welcher den oftprerühmten Hengst Cherry Brandy in der hohen Schule ritt. Herr Rudolph ist ein absolut sicherer Reiter, der die schwierigsten Evolutionen ohne merklichen Hilfen zur Ausführung bringt. Selbst in den komplizirtesten Stellungen bewahrt er seine tadellose Haltung und dem Pferde, was besonders den Reiter entzückt. Freiche Beifallstürme wehte wieder die „geraubte Braut“. Nach dem vierten Bild „Hochzeit und Raub der Braut“, welches geradezu glänzend ausgestattet ist, mußte Herr Direktor Wulff wiederholt erscheinen, und für die stürmische Ovation danken. Vielleicht ist es uns gestattet, hier einen Wink geben zu dürfen, dessen Ursprung im Wünschen des Publikums liegt. Während der Aenderung der Changellements entsteht durch den heruntergelassenen dunklen Vorhang im Zuschauerraum ein Halbbübel, welches das Leben nicht gestattet. Nun möchte aber doch der Zuschauer während dieser Zeit schnell den folgenden Akt im Textbuch lesen, um mit erhöhtem Interesse der Vorstellung folgen zu können. Leider ist das unmöglich. Aber es ist doch eine kleine Arbeit, hier und da außerhalb des Vorhangs eine elektrische Birne anzubringen, welche in dieser Zeit Licht spenden würde, und zu gleicher Zeit den Vorzug hätte, daß man die Vorgänge hinter dem Vorhang noch weniger beobachten könnte, da man dann im Hellen sitzt. Sicherlich kommt die Direktion diesem berechtigten Wunsche des Publikums nach.

Das Füllen des Wasser-Bassins erregt das berechtigte Staunen des Publikums. Das Bassin ist ein großes Licht von fünf Meter Tiefe. Es faßt 350 cbm. Wasser. Die Eisenkonstruktion, welche die Decke trägt, die zugleich den Boden der Manege bildet, wiegt allein 7000 kg. Der schwere Teppich, der die Manege bedeckt, hat ein Gewicht von 30 Centnern und wird bei Beginn der Wasserpantomime mittels hydraulischer Vorrichtungen zusammengerollt und auf den Wagen gehoben. Hinter dem Circus, da wo die Pferdebeställe angebaut sind, steht ein Wasserreservoir, welches 400 cbm. Inhalt hat und das Bassin speist. Sobald das Bassin durch ein dickes Rohr mit Wasser gefüllt ist, treten selbstthätig die hydraulischen Zapfen, welche die Decke halten, in Funktion und dann sinkt durch ihr Eigengewicht dieser Boden auf den Grund des Bassins. Dieses selbst hat vom Boden aus einen Abfluß direkt in den städtischen Canal. Das Ausstattungsbild „die geraubte Braut“ wird auf dem Continent nur von Busch und Wulff gegeben. Der Sprung mit dem Pferd von dem fünf Meter hohen Gerüst in das Bassin ist ein Wagnis, welches nur von wenigen Artisten ausgeführt wird und mit großer Lebensgefahr verknüpft

ist, wie ja die Samstagsvorstellung zeigte. Da glitt das Pferd vorn an der Brust auf und machte in der Luft einen regelrechten Saltomortale. Trotz der gefährlichen Lage, da der Reiter im Wasser unter das Pferd zu liegen kam, blieben beiden nicht nur unversehrt, sondern Herr Jach Stetzel setzte sich wieder auf das Pferd, welches dann mit ihm das Bassin durchschwamm. Gestern Abend ging die Aufführung glatt von Statten und wurde reichlich applaudiert. Der Circus war wieder beinahe ausverkauft und es will scheinen, als ob Publikum und Herr Direktor Wulff jedes zu seinem Theil höchlichst zufrieden sind.

* **Kurhaus.** Morgen, Donnerstag, findet Mendelssohn-Abend der Kurpelle statt.

* **Bürgeraal.** Auf die heute Abend stattfindende Benefice-Vorstellung für die „gemüthlichen Sachen“ aus den Reichshallen sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

* **Walhalla.** Heute findet im Walhalla-Restaurant mit Garten, Abschieds-Konzert, bei freiem Eintritt, des Egerländer Damen-Orchesters statt. Vom 1. August ab konzertiert allabendlich die beliebte Theaterkapelle bei freiem Eintritt.

* **In der Ringkirche** haben am Montag die nöthigen Reparatur-Arbeiten begonnen. Zur möglichsten Förderung derselben muß die Kirche am 3. und 10. August geschlossen bleiben. Der Hauptgottesdienst findet an diesen Sonntagen zur gewohnten Stunde um 10 Uhr im großen Saal des Ev. Vereinshauses, Platterstraße 2, statt. Am 17. August hofft man die Kirche wieder der Gemeinde öffnen zu können.

* **Elektrische Nebenbahn Mainz-Wiesbaden und Mainz-Schierstein.** Der soeben bekannt gewordene Konzessionsvertrag über den Bau und Betrieb einer elektrischen Nebenbahn von Mainz nach Wiesbaden und Mainz nach Schierstein entnehmen wir folgendes: Die Bahn dient für die Beförderung von Personen, Gepäck, Eizpreß- und Marktgut im öffentlichen Verkehr. Sie beginnt für beide Strecken linksrheinisch in Mainz auf dem Brückenplatz am Rheinufer. Wenn auch in der Konzessionsurkunde als linksrheinischer Endpunkt der beiden Nebenbahnlinien der Mainzer Brückenplatz bezeichnet ist, so wird doch die Verlegung der Rheinbrücke zwischen Mainz und Kassel nur mit dem Vorbehalt gestattet, daß für den Fall des Ueberganges der im Eigentum der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft stehenden Mainzer Straßenbahnen auf die Stadt Mainz die Gesellschaft wegen gemeinsamer Benutzung der Brücke sich mit der Stadt Mainz verständigt. Kommt eine Verständigung nicht zu Stande, dann entscheidet die hessische Regierung. Die Vollenbung und Inbetriebnahme der Bahn muß längstens innerhalb eines und eines halben Jahres nach Ueberweisung des Geländes durch die betreffenden Gemeinden erfolgen. Sobald die Gesellschaft den Bahnbau nicht rechtzeitig zur Ausführung bringt, ist sie verpflichtet, eine Konventionalstrafe von 50 000 M. zu bezahlen, ferner hat die Gesellschaft zur Sicherstellung ihrer Verpflichtung eine Kaution von 10 000 M. zu stellen. Der Betrieb der Bahn kann nur mit Genehmigung der Regierung aufgegeben werden. Sollte die Gesellschaft die Bahn ganz oder auch nur theilweise veräußern wollen, so ist in jedem Falle die Genehmigung der Regierung erforderlich. Die Dauer der Konzession wird auf 45 Jahre nach einer auch nur theilweisen Betriebsübernahme festgesetzt. Nach Ablauf dieser Konzession kann der Staat die Bahn übernehmen; in diesem Falle wird nur der derzeitige Bauwerth der Bahnanlagen und der derzeitige Werth des Betriebsmaterials vergütet und durch Taxation bestimmt. Der hessische Staat kann die Abtretung der Bahn nicht früher als nach Ablauf von 20 Jahren, vom Tage der Betriebsübernahme an, abtreten, ab dann beträgt aber der Kaufpreis den 25fachen Betrag, der in den letzten drei Rechnungsjahren vor dem Ankauf durchschnittlich erzielt wurde, mindestens muß aber dieser Betrag so hoch als das Anlagekapital sein. Der Bau der Bahnstrecken Mainz-Wiesbaden und Mainz-Schierstein ist gleichmäßig derart zu fördern, daß sie gleichzeitig dem Betriebe übergeben werden können.

* **Speculationen der Frau Cosima.** Wieder und wieder taucht der ungeliebte, durch nichts gerechtfertigte Gedanke auf, den „Parsifal“ durch ein Ausnahmegericht den Festaufführungen in Bayreuth zu reservieren und ihn dadurch der Allgemeinheit zu entziehen, die doch so gut ein Recht auf dieses Wagner'sche Kunstwerk besitzt wie auf den „Ring“ oder auf die „Meisterfinger“. Frau Cosima versteht aber ihr Geschäft aus dem ff. sie legt alle Nachsichtsfaktoren in Bewegung, um den „Parsifal“ für Bayreuth zu retten, wohl wissend, daß Bayreuth, wenn es den „Parsifal“ nicht mehr als pièce de résistance hat und man Wagner's letzters Werk auch auf anderen Bühnen ebenso stillgeredet und ebenso vorzüglich aufgeführt genießen kann — so find wir's. B. fest davon überzeugt, daß Wiesbaden den „Parsifal“ genau so tadellos herausbringen würde, wie Bayreuth —, keine Anziehung mehr ausüben wird, und daß es dann noch mehr außer Mode kommt, als das jetzt schon der Fall ist. Also nicht Pietät für Wagner und außerordentlicher Kunstsinne, sondern ganz realer, durchsichtiger Geschäftssinn ist es, der das Verlangen nach einem ergiebigen „Schuß für Parsifal“ erweckt und der jetzt in Bayreuth einen Parsifal-Bund entstehen lassen soll. Das Ziel dieses im Entstehen begriffenen Bundes entbehrt jeder Nothwendigkeit und jeder künstlerischen Begründung. Er soll das Aufführungsrecht des „Parsifal“, der nach den jetzt geltenden gesetzlichen Bestimmungen 1903 frei würde, durch ein Ausnahmegericht auf Bayreuth beschränken, um dem deutschen Volke und den ausländischen Bewunderern deutscher Kunst und deutschen Geistes das Weichgefühls-Spiel in der Reinheit, wie angeblich allein Bayreuth sie gewähren kann, zu sichern und zu erhalten. Ein Ausnahmegericht aber für „Parsifal“ zu schaffen ist unmöglich. Was der Familie Wagner da zugestanden würde, müßte auch anderen Autoren bewilligt werden, will man anders nicht den Anschein erwecken als gälte bei uns in Deutschland der Grundsatz: „Gleiches Recht für Alle“ nicht mehr. Der Reichstag wird und muß das unerhörte Ansehen des Parsifal-Bundes mit aller Energie abweisen. Frau Cosima aber sollte endlich ihre geschäftlichen Speculationen etwas in den Hintergrund drängen und sich lieber daran erinnern, was sie gerade dem Hause Wittelsbach verdankt, daß sie mit ihren Plänen ebenso trifft, wie das deutsche Volk und die deutsche Kunst!

□ **Bei der Kartenlegerin.** Die Krankenpflegerin Minna R., früher hier, zur Zeit in Eins wohnend, war letztes Frühjahr zum Sterben verurtheilt in einen hiesigen Arzt, mit dem sie ihr Verurtheil häufig zusammen gebracht hatte. Zwar waren die Verhältnisse der Zwei außerordentlich ungleich. Sie, ein armes, lediglich von ihrem Gewerbe lebendes Mädchen, das dazu weder durch seine Schönheit, noch durch seine Jugend excellirte, denn 34 mal schon hatte der Venz mit seinem Zauber die Welt übergoßen, seit sie sich auf der Erde tummelte. Er, ein Mann von hoch geachteter Stellung, mit guter Praxis und obendrein auch noch nicht unerheblich vermögend. Doch wann hätte die Liebe sich durch Vernunftgründe jemals beugen lassen. Fräulein Minna wendet denn alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel an, um den Geliebten an sich zu fesseln. Als ihre Aufmerksamkeit ihr direktes und indirektes Aufmerksamern,

ihr Schmachten und endlich ihre Bein über den mangelnden Erfolg nichts verfängen, da geht sie auch dazu über, Liebstränke für ihn zu brauen, sie wendet sogar noch andere Mittel an, die sie später einer ehemaligen Verurtheilten offenbart und die dieser ein entzücktes „Pfui“ entlocken. Endlich jedoch ist sie mit ihrem eigenen Latein zu Ende. Fräulein Minna jedoch liebt nicht nur, sie glaubt auch alles, was im angebotenen 6. und 7. Buche Moses stehen soll, auf's Wort. In diesen Büchern nun soll die Rede sein von Zaubermitteln, über die die Welt verfüge, Mittel, nicht nur zur Erwerbung irdischen Besitzes, sondern auch zur Eroberung der Herzen, und auf diese Mittel legt sie ihre letzte Hoffnung. Zwar steht nichts in den Apokryphen-Büchern Moses davon, wie denn nun in den Besitz der Zaubermittel sei, wenn aber C i n e sie bestige, müßte es, calculirt sie, eine Kartenlegerin sein, eine jener weisen Frauen, denen besonders in Frauenkreisen übernatürliche Kräfte zugesprochen werden. Sie wendet sich denn mit ihrem Anliegen an die

Kartenlegerin. Es hilft nichts, daß auch diese ihr die große soziale Luft vor Augen führt, die sie, die Liebende, von dem Geliebten trenne. Mit der Redensart: „Es kann auch einmal ein reicher Mann ein armes Mädchen heirathen“, thut sie das Bedenken ab. Sie verlangt denn von der „Weisen“ ihren Liebeszauber, nachdem sie vorher versucht hat, durch das Kartenlegen einen Blick in die Zukunft zu thun, und jene ist auch nicht abgeneigt, sich ihr zur Verfügung zu stellen, der Preis von 5 Mark aber, den sie verlangt, ist ihr unerschwinglich. Man einigt sich endlich auf M. 2.— Die Krankenpflegerin entrichtet ihren Opulus, die Sybille giebt ihren Trakelsspruch, oder worin sonst ihr Zauber bestanden haben mag, und das Geschäft ist erledigt. Nun will es aber ein unglücklicher Zufall, daß das Mittel nicht verfängt. Die Verliebte ist darüber außer sich. Sie eilt zur Polizeibehörde und verlangt, daß die Behörde gegen die Kartenlegerin einschreite. Das ist denn auch geschehen. Die Kartenlegerin, nebenbei bemerkt eine recht sympathische Erscheinung, der, nach ihrem Auftreten, das Kartenlegen eine recht behäbige Existenz zu bieten scheint, ist wegen Betrugs zur Verantwortung gezogen. Inzwischen aber hat Fräulein Minna ihre Aussage geändert. Sie ist, nach ihrer zweiten eiblichen Vernehmung denn doch nicht so ganz fest von der Fähigkeit der „Alten“, ihr zu helfen, überzeugt gewesen, möglicherweise hat sie sich nur einen Scherz machen, ihre Neugier befriedigen wollen. Da sie aber diesen Zweck auch eventl. erreicht hat, entfällt das Hauptverlangen des Betrugs, die Vermögensschädigung, und die Angeklagte mußte freigesprochen werden. — Erwähnt mag noch die Aussage dieser selbst sein, wonach sie die Verliebte gleich darauf aufmerksam gemacht habe, sie lege zwar Karten, über Zaubermittel aber verfüge sie nicht, und wonach die M. 2.—, welche sie erhalten, lediglich ein Entgelt gewesen sei für das Kartenlegen, nicht für einen „Liebeszauber“.

* **Zur Erleichterung des Besuchs der Düsselborfer Ausstellung** wird am 5. August d. J. ein Sonderzug von Frankfurt a. M. nach Düsseldorf befördert, zu welchem auf den nachstehend angegebenen Anhaltstationen Sonderrückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Schnellzugspreise mit 10% tägiger Gültigkeitsdauer ausgegeben werden. Der Sonderzug wird schnellzugsmäßig im nachstehenden Fahrplan gefahren:

Frankfurt a. M., Hauptbahnhof	Abfahrt 6.00 Vorm.
Höchst a. M.,	6.11 „
Kassel	6.38 „
Wiesbaden, Rheinbahnhof,	6.38 „
Diebrich-Mosbach	6.50 „
Elstville	7.08 „
Rüdesheim	7.23 „
St. Goarshausen	7.54 „
Niederlahnstein	8.20 „
Ehrenbreitstein	8.49 „
Neuwied	8.58 „
Düsseldorf, Hauptbahnhof,	an 11.07 „

Der Fahrkartenverkauf beginnt am 1. August d. J. und wird am 4. August d. J. Mittags geschlossen. Bei genügender Theilnahme sind für später weitere Sonderzüge in Aussicht genommen. An gleichem Tage geht auch ein Sonderzug von Düsseldorf, Hauptbahnhof, nach Frankfurt a. M., Hauptbahnhof, ab, welcher auf alle für Schnellzüge gültige Fahrtausweise — auch für Sonderrückfahrkarten — benutzt werden kann. Die Beförderung erfolgt in nachstehendem Fahrplan: Düsseldorf, Hauptbhf., Abf. 11.42 Nachm. am 5. August d. J. Köln, Hauptbahnhof, Ank. 12.22 Vorm. am 6. August d. J. Neuwied

Anf. 1.39 Vorm.	
Ehrenbreitstein	1.57 „
Niederlahnstein	2.07 „
St. Goarshausen	2.46 „
Rüdesheim	3.19 „
Elstville	3.42 „
Diebrich-Mosbach	3.54 „
Wiesbaden, Rheinbahnhof,	4.08 „
Kassel	4.07 „
Höchst a. M.	4.36 „
Frankfurt a. M., Hauptbahnhof,	4.50 „

* **Die in Mainz verhafteten Spitzhaken** haben sich als Jugatter entpuppt, die seither in Wiesbaden wohnten, auch befanden sie sich in dem Besitz von Schmuckstücken, die nicht ihr Eigentum sind. Ferner wurden Pfandscheine der Pfandhäuser von Frankfurt und Wiesbaden bei ihnen vorgefunden, nach welchen sie Schmuck und Brillanten dort versteckt hatten. Man vermutet, es mit gestohlenen Gegenständen zu thun zu haben, obwohl die Inhaber die Sachen von Unbekannten gekauft haben wollen.

rr. **Ungezügelter Zimmernachbar.** Der Schreiner Friedrich S. hat gestern Abend, als er nach Hause kam, mit seinem Zimmernachbar Streit bekommen, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Hierbei erhielt S. an der linken Hand zwei lange Schnittwunden, die er sich im städtischen Krankenhaus verbinden lassen mußte.

r. **Karambolage.** Heute Vormittag 9½ Uhr rannte in der Adelheidstr. ein abwärts fahrendes, mit Steinen beladenes Fuhrwerk an der Kreuzung der Rheinbahnstraße und Adelheidstraße mit solcher Gewalt wider ein Milchfuhrwerk, welches die Rheinbahnstraße herunter kam, daß Letzteres umfiel und der Inhalt der Milchkannen auf die Straße floß. Außer einem kleinen Materialschaden an dem Milchfuhrwerk ist der Zusammenstoß glücklicher Weise ohne weiteres Verletzt abgelaufen.

rr. **Kasch tritt der Tod den Menschen an.** Auf einem Spaziergange in den Kuranlagen wurde gestern Nachmittag gegen 6 Uhr ein alter Herr vom Herzschlage betroffen, welcher den sofortigen Tod des Herrn zur Folge hatte. Die Leiche wurde nach dem Leichenhause gebracht. Der Verstorbene, Justizrath H. aus Breslau, stand im 75. Lebensjahr und weilte hier zum Kurgebrauch.

rr. **Von Krämpfen befallen** wurde heute Vormittag ¼ 12 Uhr in der Wörthstraße ein zur Kur hier weilender Arzt. Derselbe wurde nach seiner in der Jahnstraße belegenen Wohnung gebracht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Strikes.

* **Lemberg, 30. Juli.** Eine Deputation polnischer Edelleute hat sich nach Wien begeben, um beim Minist.-präsidenten Körber um Intervention der Central-Regierung nachzusuchen, da die Situation im Streifgebiet immer gefährlicher wird und die bisher nach dort gesandten Truppen noch immer nicht genügen.

* **Barcelona, 30. Juli.** Ein General-Ausstand der Arbeiter der Baumwollspinnerei droht auszubringen, da die Arbeiter sich weigern, die Verträge mit der Direktion inne zu halten. Infolgedessen hat die Direktion sämtliche Arbeiter ausgesperrt.

Lucas Meyer über den Krieg.

* **London, 30. Juli.** Ein Mitarbeiter des „Manchester Guardian“ hatte eine Unterredung mit Lucas Meyer. Der Burenführer erklärte, die Buren hätten niemals über 50 000 Mann im Feld gehabt. Sie hätten oft Mangel an Lebensmitteln gelitten. Die Nigger seien über die Bewegungen der englischen Truppen sehr gut unterrichtet gewesen und hätten in dieser Beziehung immer gute Dienste geleistet. Lucas Meyer erklärte noch, die Buren hätten sich bereits früher mit Nitchener verständigt, aber die Antwesenheit Milners in der Regierung habe eine Verständigung unmöglich gemacht.

Die Pest.

* **London, 30. Juli.** Wie der „Times“ aus Hongkong gemeldet wird, wurden dort in der vergangenen Woche 33 Pestfälle festgestellt, wovon 23 tödlich verlaufen sind.

Ein liberaler Wahlsieg.

* **London, 30. Juli.** Bei der Erstwahl für das Unterhaus, die gestern in North Leeds stattfand, wurde der liberale Kandidat mit 7539 gegen 6781 Stimmen, die auf den Conservativen fielen, gewählt. Dieser Sieg ist von der Opposition gewonnen worden.

Die Reise der Burenführer.

* **London, 30. Juli.** Wie nunmehr mitgetheilt wird, ist die Reise sämtlicher Burenführer nach England auf direkte Einladung Chamberlains erfolgt. Der Kolonialminister erklärte, er wolle Rücksprache mit den Burenführern nehmen über die Auslegung der Friedensbedingungen und über die allgemeine Lage in Südafrika.

Der Aufstand in Loanda.

* **London, 30. Juli.** Die Meldungen über den Aufstand in Loanda lauten sehr ernst. Es wird eine allgemeine Erhebung befürchtet.

Die Cholera.

* **Constantinopel, 30. Juli.** Der Sultan erließ einen Befehl zur Ergreifung ernster Maßnahmen, damit die Cholera nicht aus Egypten in die Türkei eingeschleppt wird.

Alexander und Draga.

* **Belgrad, 30. Juli.** Offiziös wird auf das bestimmte versichert, daß das Königspaar am 15. Oktober in Begleitung des Ministerpräsidenten und zweier anderer Minister die Reise nach Rußland antreten und vom Zaren in Livadia empfangen werden wird.

Explosion.

* **Cabiz, 30. Juli.** Gestern früh fand eine Explosion in der Dynamit-Niederlage von San Sebastian statt. 7 Personen wurden schwer verletzt.

Todesurtheil.

* **Algier, 30. Juli.** Die beiden Mörder des Marquis de Mores sind zum Tode, beziehungsweise zu lebenslänglichem Gefängnis verurtheilt worden.

Briefkasten.

Langjährige Abonnentin der Hellmundstraße. Sowohl das Institut Ribder (Antonie Schrank) und die Victor'sche Frauenschule bereiten zum Handarbeits-Lehrerinnen-Examen vor.

Alter Abonnent in Wilmar. Es sind eine ganze Anzahl Werke über den Burenkrieg erschienen; welchen meinen Sie denn? Wegen des Wiederverkaufs wenden Sie sich an das Baarfortiment von Volkmar oder an das Großfortiment von Otto Wier, beide in Leipzig. Lassen Sie sich dort Bezugsvorschlüge machen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 30. Juli 1902.

Geboren: Am 28. Juli dem Tagelöhner Emil Dietrich e. L., Maria Käthchen. — Am 28. Juli dem Tagelöhner Karl Wintermeyer e. S., Karl Emil.

Aufgeboren: Der Schreinergehilfe Wilhelm Adolph Göbel hier mit Luise Wilhelmine Dauster zu Diebrich. — Der Schreinermeister Peter Braunersreuther zu Stadtfeld mit Marie Margarethe Langendorfer das. — Der Kaufmann Gabriel Becker hier mit Maria Magdalena Weingärtner zu Bingen. — Der Tapezierergehilfe Philipp Wedesweiser hier mit Anna Staab hier. — Der Installateurgehilfe Andreas Koller hier mit Wilhelmine Thiel hier. — Der Maschinenmeister Wilhelm Trittlar zu Münster a. Stein mit Sybilla Blümker zu Vadenhausen.

Gestorben: Am 29. Juli Johanne, T. des Zimmergehilfen Karl Seel, 1 J. — Am 29. Juli Anna, T. des Tagelöhners Karl Christen, 7 M. — Am 29. Juli Ernestine geb. Meißner, Wittwe des Steuerassessors Karl Müller, 69 J.

zgl. Standesamt.

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mainkingsstraße 8.

Nr. 176.

Donnerstag, den 31. Juli 1902.

17. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der in dem Parterrestock des Hauses Langgasse 34 befindliche Laden nebst Ladenzimmer und einer Dachkammer soll im Wege des Angebotes für die Zeit vom 1. October 1902 bis 1. April 1903 verpachtet werden.

Angebote sind mündlich oder schriftlich bis spätestens am 15. August d. Js. im Rathhause, Zimmer No. 51 abzugeben. Dasselbst wird auch nähere Auskunft erteilt.

Wiesbaden, den 23. Juli 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Hermann Grether hier beabsichtigt auf seinem Grundstück, Lagerb. No. 2821, belegen im Distrikt „Sanctborn“ ein Gärtnerhaus zu erbauen und hat deshalb die Ertheilung der Ansiedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes, betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Nachbarn der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der königlichen Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Thatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeinwohl oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 25. Juli 1902.

9074

Der Magistrat.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 und auf Grund der §§ 137 und 139 des Landesverwaltungs-Gesetzes wird im Einvernehmen mit der königlichen Eisenbahndirektion zu Frankfurt a. M. unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für die mit elektrischer Kraft betriebenen Kleinbahnen der Regierungsbereich Wiesbaden verordnet was folgt:

§ 1. Der Betrieb der von dieser Verordnung betroffenen elektrischen Kleinbahnen unterliegt den Bestimmungen der von dem unterzeichneten Regierungs-Präsidenten im Einvernehmen mit der königlichen Eisenbahndirektion zu Frankfurt a. M. erlassenen Betriebsvorschriften. Insofern nicht die Betriebsvorschriften oder die gegenwärtige Polizeiverordnung Ausnahmen begründen, ist der Betrieb außerdem den allgemeinen straßenpolizeilichen Vorschriften unterworfen.

§ 2. Jede Beschädigung der Bahn und der dazu gehörigen Anlagen, sowie der Betriebsmittel nebst Zubehör, die Nachahmung der Signale, die Verstellung oder Verperrung der Ausweichvorrichtungen, überhaupt jede den Bahnbetrieb gefährdende oder störende Handlung ist untersagt.

§ 3. Es ist verboten, die elektrischen Leitungen zu defassen, die Auer- und Arbeitsdrähte mit irgend welchen Gegenständen zu be- rühren oder zu berühren, sowie Fahnen oder sonstige Gegenstände an Gebäuden oder Masten derart anzubringen, daß die Drähte der elektrischen Bahn berührt werden.

§ 4. Beim Erörten der Warnungssignale haben Fußgänger, Radfahrer und die Führer von Wagen sofort die Fahrbahn für den Bahnbetrieb freizumachen. Reiter, Radfahrer und Fuhrwerke haben den Straßenbahnwagen soweit Raum zu geben, daß weder die letzteren in der Fahrt, noch die Fahrgäste beim Ein- und Aussteigen behindert oder gefährdet werden.

§ 5. Die Vorschriften des § 4 gelten nicht für Wagen in denen Allhöfste und höchste Verrichten fahren, für geschlossene marschierende Militärabteilungen, Leichen und andere öffentlichen Aufzüge, sowie für Postwagen und im Dienste befindliche Fuhrwerke der Feuerwehr.

§ 6. Schweres Fuhrwerk darf die Bahn, sobald und so weit der Fahrdamm neben derselben frei ist, nicht befahren.

§ 7. Fuhrwerk oder Vieh ohne Aufsicht auf dem Geleise oder unmittelbar neben demselben stehen zu lassen, ist untersagt. Aufsichtlos bestehendes Fuhrwerk und Vieh, sowie sonstige Gegenstände, welche die Geleise versperren, sind die Bahnbediensteten zu entfernen befugt, unbeschadet der Strafbarkeit der Verantworlichen.

§ 8. Das Abladen von Holz, Steinen und sonstigen Gegenständen auf dem Bahnkörper, sowie neben demselben innerhalb 1 Meter von der äußeren Schienenkante ist verboten.

Sofern die Einhaltung dieser Entfernung nach den örtlichen Verhältnissen nicht möglich ist, muß soweit Raum gelassen werden, daß der Verkehr auf der Straßenbahn nicht beeinträchtigt wird.

§ 9. Während der Fahrt ist das eigenmächtige Öffnen der Wagenverschlüsse, das Stehenbleiben auf den Trittbrettern, sowie das Auf- und Abpringen verboten.

§ 10. Das Rauchen, sowie das Mitführen brennender Cigarren und Pfeifen ist nur auf den Außenplätzen und in denjenigen Wagenabteilungen gestattet, welche für Raucher bestimmt und mit einer entsprechenden Bezeichnung versehen sind.

§ 11. Das Lärmen und Singen der Fahrgäste, sowie jedes unanständige und die Mitfahrenden belästigende Betragen ist untersagt.

§ 12. Personen, welche den Mitfahrenden durch abstoßende Krankheitserscheinungen oder unreinliches Kleiderwerk lästig fallen, sowie trunksüchtige Personen sind von der Mitfahrt ausgeschlossen.

§ 13. Die Mitnahme von Hunden, sowie von Gepäck, welches durch Umfang, üblen Geruch oder schmutzige Beschaffenheit die Mitfahrenden belästigt, ist nicht erlaubt.

§ 14. Die Fahrgäste haben den auf Grund dieser Verordnung an sie gerichteten Aufforderungen der Schaffner Folge zu leisten. Wer sie unbeachtet läßt, kann, abgesehen von seiner Bestrafung von der Mitfahrt ausgeschlossen werden, ohne daß er für das bereits gezahlte Fahrgeld Ersatz zu fordern hat.

§ 15. Wer auf Grund der vorstehenden Bestimmungen von der Mitfahrt ausgeschlossen wird, hat den Wagen beim nächsten Halten zu verlassen.

§ 16. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht nach sonstigen gesetzlichen Vorschriften insbesondere nach § 366 Nr. 10 des Reichsstrafgesetzbuches eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 60 M., im Unermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 17. Die unterm 12. Juli 1899 erlassene Polizeiverordnung für die Kleinbahnen des Regierungsbezirks wird hiermit für die mit elektrischer Kraft betriebenen Kleinbahnen aufgehoben.

§ 18. Diese Polizeiverordnung tritt sofort in Kraft.

Wiesbaden, den 9. Juli 1902.

Der Regierungs-Präsident.

J. B. : Balle.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 25. Juli 1902.

9091

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Herstellung der Gasleitungs-Anlagen für den Neubau der Gutenberg-Schule hierelbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 7. August d. Js. bezogen werden.

Im letzteren Falle sind die Postanweisungen an unsere technischen Sekretär Andress zu richten.

Verschlößene und mit der Aufschrift „P. N. 106“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 9. August 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Juli 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung von 9800 qm Kleinpflaster — im Ganzen oder in 5 Loos getrennt — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, oder von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. 50 Pfg. und zwar bis zum Samstag, den 9. August d. Js. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „Kleinpflaster“ versehene Angebote sind bis spätestens Montag, den 11. August 1902, Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 26. Juli 1902.

9161

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur Dienstags und Freitags während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbüreau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 21. Juli 1902.

8912

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. August d. Js., Vormittags 10 Uhr, wollen die Erben der Wittve des Kaspar Stahl ihr an der Schachtstraße Nr. 18 belegenes

zweistöckiges Wohnhaus

nebst 81,25 qm Hofraum und Gebäudfläche abtheilungs- halber zum dritten und letzten Male freiwillig ver- steigern lassen.

Wiesbaden, den 30. Juli 1902.

9249

Der Ober-Bürgermeister:
J. B. : Geh.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. August d. Js., Vormittags 10 Uhr,

wollen die Erben des Herrn Christian Gaab hier ihr an der Walfemühlstraße Nr. 15 belegenes Besit- thum bestehend aus einem

zweistöckigen Wohnhause

mit Vorbau und einem einstöckigen Hintergebäude nebst 36 ar 97,50 qm Hofraum und Gebäud- fläche in dem Rathhause, Zimmer Nr. 55, abthei- lungshalber freiwillig zum zweiten Male versteigern lassen.

Nähere Auskunft ertheilt der bestellte Tes- tamentsvollstrecker, Herr Justizrath Dr. Borgas, hier, Luisenstraße Nr. 20.

Wiesbaden, den 30. Juli 1902.

9248

Der Oberbürgermeister:
J. B. : Geh.

Verdingung.

Die Pflasterunterhaltungsarbeiten für 1902 und 1903 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44, eingesehen oder von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. und zwar bis zum Mittwoch, den 6. August 1902 bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „Pflasterarbeit“, versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 7. August 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück- sichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 29. Juli 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen an genommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergartenmädchen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

7415

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Anzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vor- mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat.

Heute, Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pfg. und eines Hammels zu 45 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buch- bereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

9257

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestüt) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober ds. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

2785 Stadtbauamt: Probenius.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Viebrücher Chaussee: Die Adolphskalle, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Martrstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingertweg, die Parkstraße, — für Transportanten zu Fuß, den Kurfaßplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Maurergasse die Neugasse. — für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Viebrücher Chaussee: die Adolphskalle, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Martrstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarckring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
6. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.
Der Magistrat.
In Vert.: Seß.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnahmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

8477
Wiesbaden, den 11. Juli 1902.

Stadt. Accise-Amt.



Donnerstag, den 31. Juli 1902.

Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Irmor.

- | | |
|---|-------------|
| 1. Choral: „Morgenglanz der Ewigkeit.“ | |
| 2. Ouverture zu „Raymond“ | Thomas. |
| 3. Finale aus „Ernani“ | Verdi. |
| 4. Voix de la brise, Walzer | Bollenghi. |
| 5. Serenade | A. Förster. |
| 6. Straussiana, Potpourri | Stasny. |
| 7. Ein Sommerabend in Sans-Souci, Galopp. | Voigt. |

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kurorchesters unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner

- | | |
|---|-------------|
| Nachm. 4 Uhr: | |
| 1. Ouverture zu „Die Vestalin“ | Spontini. |
| 2. Rosalinde, Notturmo | Rubner. |
| 3. Polonaise et Polonaise, Charakterstück aus „Bal costumé“ | Rubinstein. |
| 4. Aschenbrödel, Märchenbild | Bondel. |
| 5. Donauwellen, Walzer | Ivanovici. |
| 6. Entr'acte aus „Egmont“ | Beethoven. |
| 7. Fantasie aus „Rigoletto“ | Verdi. |
| 8. King Cotton, Marsch | Sousa. |

Abends 8 Uhr:

Mendelssohn-Abend

- | | |
|--|--------------|
| 1. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalie“ | |
| 2. Ouverture zum Oratorium „Paulus“ | |
| 3. Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley“ | |
| 4. Rondo capriccioso, op. 14 | |
| 5. Zwei Lieder ohne Worte | Mendelssohn. |
| a) Duett. b) Spinnerlied. | |
| 6. Ouverture zu „Ein Sommernachtstraum“ | |
| 7. Andante aus dem Violin-Konzert | |
| Herr Konzertmeister Irmor. | |
| 8. Mendelssohniana, Fantasie | Dupont. |

Fremden-Verzeichniss vom 30. Juli 1902. (aus amtlicher Quelle)

- | | |
|--|---|
| Adler, Langgasse 32
von Saldern-Ahlmb, Berlin
Schmidt m. Fr., Sommerda
Spitzer, Wien | Hahn, Spiegelgasse 15.
Edlmann, Berlin
Smeets, Maastricht
Kla. Maastricht
Mich. elis, Berlin |
| Bahnhof-Hotel
Rheinstrasse 23.
Müller, Stuttgart
v. d. Muelen, Fr. m. Töcht.,
Haag
Haender, Köln
Müller, Frankfurt
Stütz, Neustadt
Stanson, London
Kaatz, Zabree | Happel, Schillerplatz 4
Traugott, Reitz
Gornich, Medewitz
Jens, Ziedon
Brinet m. Fr., Haarlem
Cappel, Haarlem
Klinkhammer, Haarlem
Leopold, Frh., Haarlem
Brand, Berlin
Rumpf, m. Fr., Volkmarssen
Rumpf, Frankfurt
Degener, Milsburg
Jung, Miedlen
Burkhard m. Fr., Nürnberg
Jäger, m. Fr., Nürnberg |
| Belle vue, Wilhelmstr. 26
Cattien, m. Fam., Forst | Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Rockefeller m. Fr., New-York
Ewing, Frh., Cincinnati
Harvey, 2 Frh., London |
| Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Wetz, Fr., Griedel
Schlevoigt, Weimar | Kaiserhof
Wilhelmstrasse 40 und 42
Herzog, Marggrabowa
Bieber, m. Fr., Berlin
Block, m. Fr., Lübeck
Viatt, Fr. m. Sohn, Elbing |
| Braubach, Saalgasse 34
Michel, Bethlehem | Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Cook m. Fr., New-York
Klander m. Fr., Philadelphia
Reed, Fr., Brooklyn
Colner, Fr., Brooklyn
Beckmann, 2 Frh., New-York
Tunis, Fr., Philadelphia
Hornberger, Frh., Philadel.
phia
Gardner, Frh., New-York
Newcomb, New-York
Rench, Philadelphia
Shibe, Fr., Philadelphia
Jones m. Fr., Boston
Jones, Frh., Boston
Jones, Boston
Evans m. Fam., Baltimore
van Bill, m. Fam., Baltimore
Given-Wilson, Fr., London
Given-Wilson, Frh., London
Antocolsky, Fr. m. Fam. u.
Bed., Petersburg
Plotke m. Fr., Lissa |
| Goldener Brunnen,
Rothschild, Eppertshausen | Karpfen, Delaspcestrasse 4
Wolf m. Fr., Berlin
Barthel, Berlin
Brök, Neuwied
Wilke, Hamburg
König, Nürnberg |
| Dahlheim, Taunusstr. 15
Forgeumi m. Fr., Grenaa
Baecker, Remscheid
Gauw, Fr. m. 2 Kinder, Haag
v. d. Swaagh, Fr., Haag | Kranz, Langgasse 50.
Gauth m. Fr., Colberg |
| Deutsches Haus,
Hochstätt 22
Braun, Frh., Würzburg
Scheingold, Mainz
Bender, Frankfurt
Bender, Frh., Frankfurt
Engelmann, Frh., Frankfurt
Prader, Frh., Berlin
Diesel, Ottweiler
Diesel, Ottweiler | Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Wagner, Oshatzuuuuuuuuuu
Wagner, Oshatz
Palm, Andernach
Kirchner, Fr. Weisenheim
Husson, Weisenheim |
| Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44
Mamlok, Berlin
Müller m. Sohn u. Bed., Schö-
nebeck | Krone, Langgasse 36
Bauer m. Fr., Floss
Schmidt, Fr., Ritzgut Wäh-
litz
Höhling, Fr., Oberstein
Wetzler, Floss |
| Einhorn, Marktstrasse 30
Köppen, Köln
Michaeli, Neustadt
Weitzkorn, Giessen
Holmberg, Gothenburg
Kreinbrink, Berlin
Isaac, Wilhelmshaven | Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Rosenberg, London
Marum, Karlsruhe
Mallison, Alexandria
von Name, New Haven
Bowdillon, Midhurst
Wittich, Cassel
Kamp, Cap Town |
| Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Soen, Köln
Ems, Freiburg
Manzke, Düsseldorf
Grott, Danzig
Elverfeld, Weidenbrück
Meyer, Halle
Wehrhahn, Nordhausen
Diem m. Fr., München
Ruprecht m. Fr., Coburg
Vogel, Frh., Siegen
Ebner, Frh., Siegen
Fuhrmann, Frh., Siegen
Ebner, Köln
Voch, Stuttgart
Reth, Zeulenroda
Kable m. Fr., Berlin
Jungblut, Bonn
Kempf, m. Fr., Homburg
Petonokoff, 2 Frh., Moskau | Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Scott, Philadelphia
Blum, Philadelphia
Kaefe, Köln
Poyer, London
zur Mühlen m. Fr., Amsterdam
Weyersbusch m. Fr., Elberteld
Kirchhoff, Berlin
Newath, Berlin
Schwartz m. Fam., Philadel-
phia
Schürzer m. Fam., Philadel-
phia
Elias, m. Fr., Philadelphia |
| Engel, Kranzplatz 6
von Trumanoff Fr., Frankfurt | National, Taunusstr. 21
Moller, Kopenhagen |
| Erbrprinz,
Mauritiusplatz 1
Bahr, m. Fr., Berlin
Klocke, Langendreer
Köster, m. Fr., Sättelstätt
Leinweber m. Fr., Sättelstätt
Neumann, Leipzig
Müller, Berlin
Heuer, Duisburg | Nonnenhof,
Kirchgasse 39—41
Ouambusch, Barmen
Herzog, Barmen
Heckmann m. Fr., Meissen
Kramer m. Fr., Köln
Fuhrmann, Köln
Pape, Köln
Adelmann, Köln
Hansen, Köln |
| Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35
Weiss m. Fam., Giessen
Bohn, m. Fam., Stuttgart
Köttger, m. Fr., Berlin
Budehorst, Bremen | |
| Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3
Strjek m. Fr., Köln
Siebert, Fr., Hamburg
Mennecke, m. Fr., Hamburg | |
| Grüner Wald,
Marktstrasse
Godeinir m. Fr., Brüssel
Rothén, Köln
Dietsahn, Strassburg
Mendel, Berlin
Hollander, Rotterdam
Kostening, Rotterdam
Scholl, Köln
Bennewitz, Köln
Lobus, Frankfurt
Loeb, Neuwied
Clay m. Fam., London
Mimm, Krefeld
Felling m. Fr., Haag
Wein Schmerz
Tetzner, Grauschwitz
Breuer, Gelsenkirchen
Mig. ense, Fr., Brüssel
Agneatus, Fr., Brüssel
Dekonik, m. Fr., Brüssel
W. Iffenstein, Berlin
Goldschmidt, Brüssel
Lewengardt, Karlsruhe | |

- | | |
|---|---|
| Mayer, Firmasens
Heinen m. Fr., Forst
Thies, Mannheim
Lein, Würzburg | Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Zubrod, Offenbach
van Vieth, m. Fr., Haag
Hutgers, Haag
Braun, Nürnberg
Schröder m. Fr., Schneidemühl
Kroec, m. Fr., Hamburg
de Brogh m. Sohn, Brüssel
Regly m. Fr., Brüssel
Nolte m. Fr., Bielefeld
Mannesdorf m. Fr., Stettin
Meyer, Bonn
Wüst, Neuwied
Hossrichter, Heilbronn
Schleichert, Jena
Bürger m. Fr., Jena
Schoppmann, Dortmund
de Herkamp, Paris
Schmalzried, Ulm
Kallmeier, Cassel
Zibisch, Bayreuth
Poucova, Prag
Wizeck, Prag |
| Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Weden, Eskilstun | Taurus, Hotel,
Rheinstrasse 19
Chulapussel m. Sohn, Kopen-
hagen
Peltzer, Brüssel
von Britli, Wien
Weigel m. Fr., Stuttgart
Schalk, Lissabon
Köhler, m. Fam., Kassel
Wienke m. Fam., Köln
Heymann, Berlin
Beckmann, Cassel
Klein, Olst
Dessart-Memantear m. Fr.,
Liege
Berg, Stettin
Brix m. Fam., Amsterdam
Roskewitsch, Charkow
Eckhardt, München
Wilckens, m. Fr., Viendam
Jacobs, Fr., Apolda
Goertz, Frh., Berlin
Friesen, Leipzig
Fricul, Eisenberg
Wegener m. Fam., Gronauth
Sördens m. Fam., Bremen
Hartkopf m. Fam., Solingen
Klose m. Fr., Solingen
Kratz, Solingen
Schlistkin m. Schwester,
Charkow
Frenkel Petersburg
Smelnske m. Fr., Culm
Bangerter m. Fr., Stuttgart
Peters, m. Fr., Wyls
Hosemann, München
Schaeffer, Neustadt
von Iselstein m. Fr., Rotter-
dam
Crofti, m. Fam., Mibefeld
Brajer m. Fr., Budapest
Schleser, Heidelberg
Freibeyer, Fr., Prag |
| Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Sondermann, Barmen
Linke, Berlin
Debus m. Fam., Essen
Lohmann m. Fr., Mannheim
Klein, Frh., Erbach
Bergold, New-York
Herget, m. Fr., Elberteld
Schwarz, Elberteld
Klein, Mainz
Haller, Grünberg
Hermann m. Fr., Neumühl | Union, Neugasse 7
Baum, Usingen
Huth, m. Fr. u. Schw., Frank-
furt
Evers, Krefeld
Schlosser, Gross-Karben
Brutsche, Halberstadt |
| Zur neuen Post,
Thomas, Würzburg
Friedensheim, Rödelsheim
Scholl, Freudenberg
Hunka m. Fr., Luckenwalde
Köhler m. Fr., Wittenberg | Victoria, Wilhelmstrasse 1
von Esersky, Petersburg
von Vetschaicko, Frh., Peters-
burg
de Fremery, Frh., Haag
van Umervuger, Fr., Haag
Mulder, Dordrecht
Eygendaam, m. Fr., Dordrecht
Direks m. Fr., Brüssel
Cook m. Fr., New-York
Whitehead m. Fr., New-York
Müller, Berlin
Kahrweg, Bremen
Jorran, Frh., Kalifornien
Jarrany, Californien
Bangs, Californien |
| Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Schäfer, Berlin | Vogel, Rheinstrasse 2
Schmidt m. Fr., Torgau
v. Felde, Osnabrück
Prols, Flmra
Pel m. Bruder, Amsterdam
Prols, Elmira
Ruchbeck, Dresden
Rohde, Charlottenburg
Weiss, m. Fr., Planen
Kerchen, m. Fr., Posen
Jung, Manderbach
Levin, Erlangen |
| Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Hünerbein, Düren
Kanapps, Düren
Bonn, Düren
Schreiber, Düsseldorf | Weins, Bahnhofstrasse 7.
Seitz m. Fam., Norden
Pollone, Paris
Kaspar, Washington
Mathews, Frh., Washington
Siedenburg m. Fr., Geldingen
Goestrich, Weiburg
Berken, Köln |
| Quellenhof, Nerostr. 11
Both, Coblenz
Mohme, Bielefeld
Hosaeus, Eisenach
Forström, Alfta | Westfälischer H.,
Schützenhofstrasse
Wiegand m. Tocht., Marburg |
| Reichspost,
Nicolassstrasse 16
Modesky, Frh., Magdeburg
Schlechter m. Fr., Düren
Schmidt m. Fr., Köln
Neu, Fr., Iserlohn
Sohlitz, Frh., Magdeburg
Knde, Frh., Eilenburg
Ende, Herzberg
Platt, Eberbach
Peters m. Tocht., Mannheim
Schiff m. Fam., Berlin
Loeb, Klingenberg
Wennemede, Schmiegow
Meier, Brandenburg | |
| Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Schaap m. Fr., Holland
Fradet m. Fr., Paris
Arent, Buenos-Aires
Brandt m. Tocht., Pommern
Merle, Frh., Eisleben
Koeper, Frh., Eisleben
Maternus, Limburg
Eversen, Haag
Rothschild, Hamburg
Seret, m. Sohn, Tiel
Pynacke, Holland | |
| Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Schmidt, Bautzen
Nebrich m. Fr., Dresden | |
| Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9
Schelechoff, Warschau
Pastor m. Fam. u. Bed.,
Aachen
Nellesen, Aachen
Bolteurs m. Fr., Rotterdam | |
| Russischer Hof
Geisbergstrasse 4.
Kortwich, Frh., Berlin | |
| Schwan, Kochbrunnenpl. 1
von Enden, Petersburg
Schulte m. Fr., Dahlhausen
Andersen, Kopenhagen | |
| Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Hentz, 2 Frh., Hannover
Grüner, Fr., Hannover
Jokuswiz, Prokuts
Hannels, Köln
Thym, Frh., Berlin
Romelsin, m. Fr., Berlin
Dachel, Charlottenburg
Dackel, Seehne
Schinn m. Fr., Charlottenburg
Weiserborn m. Sohn, Basel
Faibel-Reching, Fr. m. Fam.,
Berlin
Ziganke m. Fr., Bremerhaven
Kees, m. Fr., Kinheim
Salmer, Berlin
Erb, m. Fam., Bierstadt
Steller m. Fr., Meinessen | |

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Kirchweihe findet am 24., 26. und 31. August l. Js. statt.

Die Versteigerung der Blöcke zur Aufstellung von Ver-
kaufs-Schaubuden ic. erfolgt am **Mittwoch, den 20.**
August l. J., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle.

Sonnenberg, 28. Juli 1902. 9220

Der Bürgermeister: Schmidt.

Die Wurst- und Fleischlieferung
für d. Cantine des 2. Btl. Fuß.-Reg. Nr. 80 soll z. 1. Aug. d. J. b. auf Weiteres vergeben werden.
Angeb. mit Preisang. s. zu richten an **C. Kluckhahn**, Cant. 2/80.
NB. Die Preise sind so anzuf., d. e. Zusatz von Mehl, Farbstoff, u. Bindemitt. eingeschlossen ist.
9164

Kaiser-Automat, G. m. b. H., Wiesbaden.
Diesen Firmen, welche gelassen sind, Reclameschilder in dem voranstehend 16. August zu er-
scheinenden **Automat-Restaurant**, Marktstraße 19a, anzubringen, werden gebeten, sich an den Restaurateur
Herrn **H. W. Heininghaus**, Grobenstraße 2, 3 St., zu wenden, der nähere Auskunft erteilt. Di-
selder können schon jetzt befestigt und näher bestimmt werden.
9218
Kaiser-Automat, G. m. b. H., Wiesbaden.

Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche
Mittheilung, dass mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Onkel,
**Herr
Friedrich Schlosser, Rennerod,**
heute Nachmittag in Folge Herzschlags von uns genommen wurde.
Um stille Theilnahme bitten
**Käthe Schlosser.
Minna Schroeder, geb. Klein.
Otto Schroeder.** 4804
Rennerod und Ehringshausen, den 28. Juli 1902.

Beerdigungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8
Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell
billigen Preisen. 9107

**Wiesbadener
Beerdigungs-Anstalt**
von
Heinrich Becker, Wiesbaden,
Saalgasse 24/26. Telephon 2861.
Großes Lager in Holz- und Metall-Särgen aller
Arten, sowie compl. Ausstattungen derselben prompt und
billig. 1646

Gemeinsame Ortskrankenkasse.
Unseren Mitgliedern diene zur Kenntniss, daß der
Kassenarzt Herr **Dr. Heymann** von heute ab auf die
Dauer von 3 Wochen vereist sein wird.
Wiesbaden, 28. Juli 1902. 9253
Der Kassenvorstand:
(gez.) **Gerhardt, H.** Vorsitzender.

**Freiwillige Sterbekasse
des Cv. Arbeiter-Verein.**
Donnerstag, den 31. Juli, Abends 9 Uhr,
ndet im Gemeindehaus, Steingasse 9.
General-Versammlung
Hatt. Hierzu werden sämtliche Mitglieder um zahlreiches
und pünktliches Erscheinen gebeten. 9254
Der Vorstand:
J. A.: Carl Kirchner

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 31. Juli cr., Vormittags
11 Uhr, werden in dem Pfandlokal Kirchgasse 23 dahier
eine große Partie werthvolle Muscheln und Geweihe,
1 Sopha mit hohem Haupt, 1 großer Spiegel
öffentlich zwangsweise versteigert.
Hieran anschließend werde ich einen größeren Posten
Weiß- und Bordeauxwein in Flaschen, 1 silb. Damen-
uhr und 1 Herrenüberzieher
öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigern.
Schröder,
Gerichtsvollzieher fr. A.
in Vert. d. Ger. Vollz. Eifert
9264

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 31. Juli cr., Mittags 12 Uhr,
versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Maurergasse 16 dahier,
zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:
1 Waschtiselle mit Spiegelauflage.
Oetting, Gerichtsvollzieher,
Wörthstraße 11.
9258

Walhalla
Hauptrestaurant
mit Garten.
Heute
Donnerstag, 31. Juli:
**Abschieds-
Concert**
des 414/132
**Egerländer
Damen-Orchesters**
Eintritt frei.
Kein Programmzwang.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

New-York.
Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf.
Abonnement.

Walramstraße 31, Bdh.
2 St. 1/2, möbl. Zimmer
mit Koch zu vermieten. 9267
Wittlage, Waghütte zu verk.
Bismarck-Ring 36, H. 2. 9269

**Guten Brat-Mittags- u. Abend-
tisch empfiehlt Frau J. Wilden-
braud, Jahnstr. 40, 1.** 9268
**Ein alterer Danoburische
gesucht in guten Zeugnisse n.
C. Weiner,
Conferentabrief.** 9269

Fahrrad 65 Hk., sowie ein
Freiwerk, fast neu, billig zu
verkaufen. 9266
Nischstraße 4, 1 St. r.

**Zu kaufen gesucht
rentable
Privat- und
Geschäfts-
häuser,**
kleine und größere
Villen,
Haus oder Villa für
Pension durch die Im-
mo.-Agentur von
Carl Wagner,
Hartingstraße 5. 9259

**Kapital-
Anlagen**
auf gute Hypothek à 4%,
bis 5%, vermittelt prompt
und reell, für p. p. Kapi-
talisten frei von allen
Kosten.
Für Beträge in jeder
Höhe ist reich Gelegenheit
zur Anlage.
Geht. Anträge erbeten.
Carl Wagner,
Hartingstraße 5.
Agentur für Immobilien
u. Hypotheken. 9260

Maurergasse 17 einst. lauder
möbl. Zim., 3 St., Ktsp.
an einen bef. Herrn zu verm.
R. b. Weiner. 9261

Abreischalber
versch. Möbel, sowie 2 Baden-
oder Restaurationsstühle (nussb.)
zu verkaufen.
Nischstr. 4, 1 St. r.

Möbel u. Betten.
Vollst. Betten 45-200 M., Bettst.
15-60 M., Kleiderchränke (1- u.
2st.) 23-85 M., Spiegelchränke,
85-100 M., Verkloms 33-90 M.,
Küchenschränke 28-50 M., Waschk-
kommoden 21-90 M., Sopha- u.
Ausziehtische (polirt) 16-60 M.,
Küchen- u. Zimmertische v. 6 M.
an, Sopha- u. Pfeilerstühle 4 bis
60 M., Stühle v. 2.80 an, Sophas
u. Divans, Sprungrahmen, Ma-
trassen in Seegras, Wolle u. Haars
Deckbetten und Kissen in großer
Auswahl, Bettfedern in allen
Preislagen. Sämtliche Möbel
sind aus gutem Material, in eigenen
Verhältnissen angefertigt. 7312

**Wilh. Mayer,
Möbellager,
22 Marktstraße 22,
1 Etage**

Kinderwagen,
Fahrrad- u. Gaslaternen, Musik-
automat, Fahrrad, eine fliegende
Tür mit Rahmen u. Oberlicht,
3,20x1,95 außen, Tisch mit
Rahmen 2,30x1,20 innen, eisen-
beschlagen, zu verkaufen. Näheres
im Verlag. 8699

Ausverkauf.
Wegen Aufgabe meines Cigarren-Geschäftes
Langgasse 32 (Hotel Adler) gebe trotz der hohen Preise,
die ich anlege, auf Cigarren und Cigaretten von 100 Stk.
an 15% sowie für 2 Stk. Cigarren-Spielen, Cais und
Pfeifen 20% Rabatt. 7766
R. Böttcher.

Moderne Drucksachen
in Eckmannsdrift
fertigt schnell und billigst an
Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeiger“
Emil Bommert
Telephon 199 **DD** Mauritiusstraße 8.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 31. Juli 1902, Mittags 12
Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse Nr. 23
2 Betten, 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 2
Kommoden, 1 Konsolchen, 1 Nähtischchen, 1 Spiegel,
2 Bilder, 1 Polstermaschine, 1 Accumulator, 1 Polier-
maschine, 1 Stageselg, 1 Goldwage, 6 goldene Ringe,
3 Armbänder, 1 Partie Gold, 2 Kleider, 1 seidene
Blouse, 1 Fahrrad, 1 Nähmaschine u. dergl.
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 30. Juli 1902. 9263
Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Ehe
Sie Ihre Einkäufe in Möbel, Betten, Sophas aller Art machen, ersuche
ich Sie, bitte mein Lager zu besichtigen, dort finden Sie alles unter
Garantie zu raunend billigen Preisen. 9204
Wilh. Heumann, Helenestraße 1,
Ecke der Reichstraße.

Zuschneide-Akademie
von
Marg. Becker,
Maurergasse 15, 1.
Hochgemachter akademischer Unterricht im Nusselgeschneiden, Zu-
schneiden u. Anfertigen von Tüll, incl. Kermel, Röcke, Haus-
Prinzen-Kleider u. Ballkleider. — Boleros, Jaquettes, Mäntel
u. Kindergarderoben. —
Tüchtige Ausbildung zu Direktrien und selbstständigen
Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Ver-
schiedene Kurse zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß
für sämtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospekte
gratis und franco. 8658

**Aquarien, Terrarien,
Wasserpflanzen,
Muscheln, Goldfische, Fische**
u. s. w. empfiehlt
Georg Eichmann,
Samen-Vogel und Vogelfutter-Handlung.
Maurergasse 2. 4751

Telegraphischer Coursbericht
der Frankfurter und Berliner Börsen,
mitgeteilt von der
Wiesbadener Bank,
8 Bl.-lokal & Nühn-Webergasse 8.

Frankfurter	Berliner
Anfangs-Course	
vom 30. Juli 1902	
Oester. Credit-Aktion	213.20
Disconto-Commandit-Anth.	183.50
Berliner Handelsgesellschaft	154. —
Dresdner Bank	143.25
Deutsche Bank	207.25
Darmstädter Bank	136.25
Oester. Staatsbahn	150.90
Lombarden	17.50
Harpener	—
Hibernia	166.50
Gelsenkirchener	165.50
Bochumer	179. —
Launhütte	193. —
Tendenz: unverändert.	



Niederlagen der bekannten Herz-Schuhwaren

für Wiesbaden und Umgegend

J. Speier Nachf.

Langgasse 18.

Telephon 246.

Wilhelmstrasse 14.

Telephon 2001.

Versandt nach Auswärts.

6838

Arbeits-Nachweis.

Kategorie für diese Rubrik haben nur die
11 Uhr Vormittags
in dieser Spalte eintragen.

Stellen-Gesuche.

Gewissenhafter und solider Buchhalter und Correspondent hat noch einige Stunden am Tage frei und übernimmt alle schriftlichen Arbeiten, wie Buchhaltung, Correspondenz, Adressen-Schreiben u. zu mäßigen Preisen. Offert. unt. W. W. 300 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7029

Tüchtiger Mann sucht Stelle als Kassabote oder Einkäufer, am liebsten in Bierbrauerei. Offerten unter W. H. 9198 an die Expedition. 9198

Ein Schuhmacher i. Arbeit auf Reparatur, auch z. Ausbesserung. Derselbe arbeitet sauber und gut. Angebote m. m. i. Verl. d. Bl. u. W. D. 500 niederlegen. 9236

Eine junge Frau

sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Sonnenberg, Thalstraße 1. 9201

Durchaus perf. Büglerin sucht Kunden. Dasselbe m. Wäsche zum Bügeln angenommen. 6874 Hofstr. 4, 1. St. r.

Mädchen i. Stelle. Heinrich, Stellenvermittlerin, Kornstraße 40, 3. 8888

Einfaches Mädchen.

22 Jahre alt, welches nähen, bügeln und freistehen kann, auch sonst in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle als angehende Kammerjungfer für hier oder auswärts sofort oder später. Offert. erbeten an **Elise Zimmer**, Weidenstraße 36. 9079

Mädchen

sucht Stellung als Wadnerin, beste Zeugnisse. **Weber**, Elville, 4799. Weidenstraße 13.

Offene Stellen.**Männliche Personen.**

Tüchtige selbstständ. Installateur sofort gesucht. **Jean Lorenz**, Chr. Hardt Nachf., 5016, Hofstraße 19/21.

Mehrere kräftige Ziegelmänner und **Steinflechter** sofort gesucht. Ferner zum Eindecken von Rohsteinen in die Winterbögen 2 tüchtige Arbeiter im Accordlohn gesucht. Näheres auf der Eimelshol'schen Dampfziegelei oberhalb d. Döhlheimer Bahnhof. 9168

Herrengef. f. monatl. 150 M. u. hohe Prov. z. Verkauf uns. **erstkl. Cigaretten** an Wirthe, Händler u. Private. **Taback-Compagnie in Hamburg 21.** 142/112

Ein tüchtiger Glasergehülfe

gesucht Blücherstr. 8. 9171

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Berufshilfeleistung
städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:

Schreiftreger
Wärmer
Maier
Anstreicher — Tüncher
Sattler
Hausflechter
Landwirtschaftliche Arbeiter

Arbeit suchen

Herzschaffs-Wärmer
Kaufmann f. Comptoir
Küfer
Bau-Schlosser
Maschinen — Feiger
Schmied
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer.
Bureaugehülfe
Bureaukassierer
Handwerker
Einkäufer
Kutscher
Herrschaffs-Wärmer
Portier
Tagelöhner
Krankenträger
Kassierer
Bauarbeiter.

Perf. schnell u. billige Stellung will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzpost**, Göttingen.

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, kath., groß und stark, mit guter Schulbildung, eine Lehrstelle in einem besseren und größeren Ladengeschäfte d. Drogen-, Farb- und Materialwaren-Branche mit oder ohne Colonial. Bedingung: Kost und Logis im Hause gegen Vergütung. Eintritt sofort oder längstens 1. October d. J. Offerten unter R. S. 10 befördert die Exped. d. Bl. 4801

Suche eine geeignete Persönlichkeit zum Verkauf von Salatgurken auf dem Wiesbadener Victualienmarkt. Einwascheur erwünscht. Näheres sagt die Expedition d. Bl. 9246

Weibliche Personen.

Tücht. 1. Cailen- u. Rockarbeiterinnen

gesucht. **J. Bacharach**, 9252, Weidenstraße 4.

Ein tücht. Mädchen f. Haus- u. Küchenarbeit auf gleich gesucht. 9242 Schwalb. a. gest. 47, 1.

Ich suche zum 15. August eine Köchin und Hausmädchen nach Wiesbaden. **Weber**, Elville, 4798, Weidenstraße 13.

Perf. Büglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Weidenstraße 6, 2. 9256

Mädchen kann das bügeln gründl. unentgeltl. erlernen. Ezerobentstraße 9, 1. r. 9131

kräftiges Hausmädchen. Vorstellung Vormittags Adolfsallee 34. 9162

Tüchtiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6, 3. 6875

Gefucht per sofort eine gewandte Verkäuferin Moritzstr. 16. 8959 **S. Epih.**

Modes. Lehrmädchen für Putz, sowie e. solches für den Verkauf gegen Vergütung gesucht. **M. Zahn**, 9185, Schwalbacherstr. 29.

Wörthstr. 3, 2 Stiegen r., wird ein braves junges Mädchen für leichte Monatsstelle gesucht. 9102

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. **Julius Heymann**, 9215, Langgasse 32.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellen-Vermittelung. Telefon: 2377. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. f. Dienstmädchen und Arbeiterinnen.

sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Klein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasche, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Büglerinnen und Hausmädchen u. Tagelöhnerinnen. Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufarten: Kinderfräulein u. Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, jz. Bonnen, Jungfern, Gesellschaftlerinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Bedienerinnen, Brautleiderinnen.

B. für sämtl. Hotelpersonal, sowie für Pensionen (auch auswärtig): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschküchinnen, Bechleierinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servicefräulein.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.

Kuch Sonntags geöffnet: 11½—1 Uhr.

Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren. Der Direktor: **Dr. Hermann Frey.**

Mädchenheim u. Pension Sedanplatz 3, 1.

Aufst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 3400 **P. Geiger**, Diakon.

Grundl. engl., franz. u. ital. Unterricht (Gram., Conv. u. St.) erteilt längere Jahre im Auslande thätig gewesener Sprachlehrer. Deutsch für Ausländer. Jakobstraße 30, Part. 8429

Kartoffeln, neue gelb-weiß, feinfache, Rump 38 Pfg., feinfache 35 Pfg., 9294, Schwalbacherstr. 71.

Belg. Stine mit Bohlen zu verkaufen. Rheinstr. 24. 9229

Verkäufe

Neue Federrollen und e. schöne gebrauchte billig zu verkaufen. Döhlheimerstr. 74. 1756

Sehr schön, altmod. Büffel für 60 Mk. zu verkaufen. Näh. Marktstr. 23, Kaffeladen. 9172

Tauben,

verschiedene Rassen, ca. 50 Stück, sind billig zu verkaufen. Helmstr. 31. 9281

Zwei Breaks zu verkaufen. 6916 Schulgasse 4.

Ein Eichhörnchen mit Käfig und Schrotleier und versch. Gattungen billig zu verkaufen. Näheres „Hegelberg“ bei Arnheim. 8781

Percol-Kocher m. 6 Pl., 1. kl. Gussstange (neu), f. 5. Uhr, Bügelstich, neuer Kr.-Kocher, noch gut. Mantel, Gardinen u. M. m. Unzugab. bill. abgegeben. 9232 Friedrichstr. 9, p.

Die neuerrichtete Molkerei Schöllensbach i. O. hat wöchentlich noch einige Centner **feinste Süßrahmbutter** abgegeben. 4805

Ein gut erhaltenes Kinderwagen zu verkaufen. 9199 Däunergasse 14.

Hundefutter abzug. Drantenstraße 2, part. 9184

Krüge,

große und kleine, mehrere Hundert, billig abgegeben. 9213, Schwalbacherstr. 37.

Ein 45 Quadrat-Meter gut erhaltenes Wellenblech billig zu verkaufen. Schwalbacherstr. 3, Spenglerwerkstatt. 9210

Schöne grüne Myrtensbüsche zu haben Gärtnerei, Wald. Straße 56. 9156

Zwei lg. Fozhund (Mannch), 3 5 Wochen alt, zu verkaufen Saalstraße 24, 2 L. 9071

Ich verkaufe 2 englische Zwergpinscherchen, 1 Tigerbattel und 1 schwarz. Dackel. **Weber**, Elville, 4797, Weidenstraße 13.

Ein gebe. Küchensch. f. 10 Mk. zu v. Schulberg 19, Hb. 2.

Genfer, fast neuer Eiswasserteich erh. halt. **Perd**, Thüre mit Futterb. 2 Lattengestelle billig zu verk. Schandorfstr. 19. 9121

Ein Sopha (Halbarod), neu, Bezug wählbar, billig zu verkaufen bei **Schmidt**, Frankensstraße 23, Hb. 1 L. Dasselbe werden alle Tapezierarbeiten angenommen. 7028

Großer gebe. Perd bill. zu verkaufen. Adelsb. 73, Hof, Sauterrain. 9083

Fahrrad (Drei) neu, preiswerth zu verkaufen. Näh. Luitpr. 31, Part. 9133

H. Kameeltaschensopha

mit 2 H. Sessel, Damasttopha Ottomane bill. zu verk. **Richelsberg** 9. **M. Rötherdt**. 5632

Für Schuhmacher! Fast neue Singer-Glinder-Maschine (H. Kopf), f. 10. Singer-Säulen-Masch. u. g. n. Bedingungen abgegeben. Näh. Helmstr. 41, pt. 9078

Fahrrad, fast neu, zu verkaufen. 8992 Schlachthausstr. 7, 3.

Gieg. weiß. Sportwagen, fast neu, zu verkaufen. Döhlheimerstr. 39, Hb. 1 r. 8961

10 Apfelwein per Flasche 30 Pfg. zu haben. Grabenstr. 30. 8889

Ein Gasheerd mit 3 Flammen, fast neu, zu verkaufen. Döhlheimerstr. 17. 8997

Johannisbeeren und Stachelbeeren fr. v. Stad. Waingerstr. 60. 8402

Schneidemaschinen, gest. 1. verk. **Reichstr.** 19. 1676

Maculatur billig zu verkaufen. **Wiesb. Generalanzeiger.**

Parthiewaarenhaus Frank.

American Dry-Goods-Store!
Bekannt billig, bei Lieferung n. g. Waaren!!
Von heute ab kommen:

Sämtl. Sommerart. auf Tischen m. b. Pr. vers. ausgel. darunter: Spitzen v. 10 Pf. a., f. Kragen v. 60 Pf., Baloraj i. Spitze u. Perlen. S. Fillet Handsch., Atlasb.; à 9 Pf. Mtr. Schärpenb. 20 Pf. Mtr. D. Rest in S. Schirmen u. Einkauf. E. gr. Posten Strick-Wolle 5 Pf. Loth.

Schwalbacherstr. 15, Ecke Friedrichstr.

Uhren und Goldwaaren zu bill. Preisen unter Garantie. Reparaturen werden vom langjährig. prakt. Uhrmacher **Frank** gut u. billig ausgeführt. 8654

Farben-Magazin

Grabenstraße 30, offeriert:

Glanz-Cellarbe p. Pfd. 35 u. 45 Pf.
Bernstein-Lackfarbe „ 50 „ 60 „
Spiritus-Lackfarbe „ 60 „ 70 „
Zinkplattens-Farbe „ 50 Pf.
Diamant-Farbe „ 30 „
Leinwandstrich per Schoppen 35 „
Siccatis „ 65 „
Eisenlack „ 80 „
Leim, I und II per Pfd. 37 u. 57 Pf.
Tapezierfarbe „ 17 Pf.

offeriert **Carl Ziss, Wiesbaden, Farben-Magazin.**

pro Kilo-Patentbüchse Eingang Grabenstr. 30 u. Regenergasse 31. Markt 1.50 und Markt 1.70. Eingangs 9100

Neue Holl. Vollhäringe, Matjes-Häringe, marinirte Häringe

empfiehlt **P. Enders, Michelsberg 32.** 9187

Patente, Louis Gollé, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verwertet. Coal. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung. Patent- u. techn. Bureau. Rheinb. 4. p.

Photogr. Atelier Frohwein.

2 Webergasse 2 — Wiesbaden — 2 Webergasse 2,
am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visit-Bilder Mark 1.90—2.20.
12 Cabinet-Bilder Mark 4.90—5.40.
12 Visit-Kinderbilder Mark 2.50

in bekannt guter, tadelloser Ausführung.

Grössere Formate und Gruppenbilder,
sowie Vergrößerungen nach jedem Bilde zu entsprechend
billigen Preisen.

6390

Postkarten mit Photographie per Dutzend Mk. 1.90.



NB. Wiederverkäufer ermäßigte Preise.

Flaschen-Bier!

Die allgemein beliebten Biere der

Germania-Brauerei,

Wiesbaden,

in anerkannt vorzüglicher Qualität, sowohl

hell nach Pilsener Art, wie auch

dunkel nach Münchener Art,

empfiehlt in stets frischer Füllung und jedem
Quantum

8783

Georg Appel,

Hermannstrasse 18.

Flaschenbier-Handlung.

Telephon 2417.

Uhren-, Gold- & Silberwaaren.

Beachten Sie bitte die Preise in den Schaufenstern

Telephon 2537.

Louis Dörr, Friedrichstrasse 2, Ecke Wilhelmstrasse.

Telephon 2537



ORI



Nichts wirkt so
gut, wie **Ori**

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

Die sicherste, schnellste und untrügliche Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „Ori“. Fliegen, Flöhe und Läuse, besonders auch Kakerlaken, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „Ori“ unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenerregend. Jeder Misserfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori“ ist dem Landmann in den Viehställen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Beunruhigung des Viehes enorm. „Ori“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori“ mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge

ORI

der ausserordentlichen Beliebtheit und des ungewöhnlichen Vertrauens kolossale Verbreitung. „Ori“ hält als wirkliche Erlösung von der Insektenplage seinen Siegeszug durch die ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, dass genügend Vorrat von „Ori“ vorhanden sei. Man verlange ausdrücklich „Ori“, lasse sich nichts anderes, als „eben so gut“ aufreden und weise vor allem veraltete, wenig wirksame Mittel mit Entrüstung von sich. — „Ori“ wird niemals ausgewogen verkauft, sondern ist ächt und wirksam nur in den verschlossenen Originalkartons mit Flaschen à 30 Pf., 60 Pf. und 100 Pf. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

Versucht es!

Ueberzeugt Euch!

Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.



ORI



Bei mangelhafter Verdauung, Appetitlosigkeit, Verstopfung, bei Hämorrhoiden, Leber-, Gallen- und Blasenleiden, sowie bei Hautausschlägen aller Art bewirkt:
Apotheker Schultheiss
Blutreinigungstabletten
in der Taunus-Apotheke u.
in der Filia Apotheke in
Sonnenberg. 1013/45



8, 14, 18
karat.
GOLD
Jed. Schwere stets vorrätig
Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaaren und
Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte
4 Faulbrunnstr. 4 21

Die berühmte
Phrenologin
durch Kopf- und Hand-
Selenenfr. 12,1
Nur für Damen
von 9—9 Uhr Abends. 8462

Prima neue holl. Voss-Gänge,
per Stüd 6 Pfg., 12 Stüd 65 Pfg.

Prima neue Sand-Kartoffeln,
per Kumpf 37 Pfg.

8938

C. Kirchner,

Wellstrasse 27, Ecke Hellmündstrasse. — Adlerstrasse 31

Flaschenbier

aus der Brauerei

Joh. Gerh. Henrich,

Frankfurt a. M.,

in stets frischer Füllung empfiehlt

bei prompter Bedienung frei in's Haus

Johann Brühl,

Flaschenbierhändler,

35 Luisenstrasse 35.

8969

Wiesbadener Consumhalle! Telej. 478.

Verkaufsstellen: Moritzstr. 16, Jahnstr. 2 u. Seebadplatz 3.
Kornbrot, richtiges Gewicht, 36 Pf., Gemischtes 38 Pf.,
Weißbrot 42 Pf., Feinste Süßrahmbutter pro Pfd. 1.15,
bei 5 Pfd. 1.12, Gelbe u. Marmelade pro Pfd. 18, 22 u. 25 Pf.,
Feinstes Salatöl pr. Sch. 40 Pf., Rübbel, Vorlauf, pro Sch.
32 Pf., Spiritus per Lit. 27 Pf., Petroleum per Lit. 16 Pf.,
Feinste Cinnamonschiff per Lit. 17 Pf., Prima Kernseife pro Pfd.
25 Pf., Schmierseife 19 u. 20 Pf., Seifenpulver 3 Pfd. 17 Pf.,
Soda 8 Pfd. 10 Pf., Schuettücher pr. St. 15, 17, 20 Pf.,
Nudeln pro Pfd. 23, 27 u. 32 Pf., Hausmacher Nudeln pro Pfd.
30 Pf., Kaffee, roh u. gebr., pro Pfd. 70, 80, 1.—, 1.20 u. 1.40 Pf.,
Ungebläuter Kaffeebohnen bei 5 Pfd. 29 Pf., Entzucker, im Gut
pro Pfd. 30 Pf., Effigessenz im Glas 40 Pf. 8788

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Ausschließliche Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
Peter Luint, am Markt; in Biebrich bei Hof-Conditor
C. Wachenheimer, Rheinstraße

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen
sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-
Wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur
des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2388.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos,

1019

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis
Abkattungen von Verleigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

9997

Auktionator und Taxator.

Für Damenschneiderei.

Akademischen Zuschneideunterricht nach Chronoz System
Prämiert mit der goldenen Medaille. Beirzeit 14 Tage. Preis 20 M
Unterricht nach Seide's Schnellschnitt-Apparat,
mit der goldenen Medaille prämiert. Auch mit Apparat nicht mehr
25 M. Nur einmaligen Unterricht. Schreibstunden 2—6 Uhr. 8826
H. L. Scheiden, Kaiser Friedrich-Ring 62, Port. rechts.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend die er
gebene Mitteilung, daß gegenwärtig wieder ein neuer

Zuschneide-Kursus,

verbunden mit Kleidermachen, beginnt und Aufnahme zu jeder Zeit
stattfindet. Gleichzeitig theile ich mit, daß ich bereit bin, in den Abend-
stunden in oben erwähnten Fächern Unterricht zu erteilen.
Wiesbaden, im Juni 1902. Maria Schwarz,
akademisch gebildete Zuschneiderin
Kleiderstr. 47, Gartenh. Port.

868



Unterricht für Damen u. Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einfache, doppelte und
amerikan.), Correspondenz, Kaufmännisches Rechnen (Pre-
ent-, Zinsen- und Conto-Corrent-Rechnen), Wechsellehre, Kontor-
kunde. — Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer
Erfolg.

Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Beziehungen, werden discret ausgeführt. 6550

Heinr. Leicher,

Kaufmann,

langjähriger Fachlehrer an größ. Lehr-Instituten.

Luisenplatz 1a, 2. Thoreingang.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16.

Das
Tagesgespräch: Heute Mittwoch
Benefiz der lustigen „Chemnitzer“
vom „Reichshallen-Theater“
im

„Bürgersaal“.

Colossales Programm!

Lachen ohne Pause!

9240

Mittel gegen Motten!

Campher, Naphthalin, Insektenpulver, Naphthalincompher, Parthoulblätter, Pfeffer, Lavendelblüthen etc., sowie

Sämmtliche Mittel zur radikalen Vertilgung von Ungeziefer aller Art empfiehlt

Drogerie Reinhard Göttel,
Michelsberg 23, Ecke Schwalbacherstr.
Telefon 891. 6341

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Bewegungsstücke eine in besser und schöner Lage Wiesbadens, mit allem Comfort ausgest. Villa mit 11 Zim. und Zu behör, ca. 70 bis 75 Hekt. Garten, sehr preiswerth sofort zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zwei neue, mit allem Comfort ausgest. Villen, Nähe Mainzerstr., im Preise von 110,000 und 120,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine Villa, Kriemhildstr., mit 12 Zim. u. Zubehör, mit allem Comfort ausgest., mit schönem angelegten Garten, für 110,000 Mk., sowie eine Villa, Nähe der Sonnenbergstr., mit 50 Hekt. Garten, für 125,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein neues schönes Haus mit im Vorderhaus 2 x 3-Zim.-Wohnungen und im Hinterhaus 3 x 2-Zim.-Wohnungen in jeder Etage, ist für 125,000 Mk. mit einem Klein-Überflus von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein noch neues Haus, wehl. Stadth., m. 3 Zim.-Wohn., Balkon, Vorgarten u. s. w., für 98,000 Mk., m. einem Überflus von ca. 1100 Mk., sowie ein noch neues Haus für 52,000 Mk., wo Käufer eine 3-Zimmer-Wohnung vollst. frei hat, mit 7- bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein neues schönes, mit allem Comfort ausgest. Haus, südl. Stadth., mit im Sout. 11. Boden u. Badung, 2mal 4-Zimmer-Wohn., in jeder Etage, ist für 130,000 Mk., mit einem rein Überflus von über 1300 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zwei neue Häuser, für Metzgerei eingerichtet, im Preise von 82- und 152,000 Mk., sowie 2 neue Häuser, wo gutgehende Bäckerei betrieben wird, für 145- und 168,000 Mk. z. verk. d.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein in besser Lage der Stadt zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes Haus m. versch. Böden, Hintergeb., mit Verflucht, Lager-raum u. s. w., wo Käufer einen Überflus von 2700 Mk. hat, z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

In der Nähe Wiesbadens ist ein Haus m. Wirtschaft, groß. neuen Tausch, Kegelbahn, sammt Weinverhandlung, großer Garten für Baupläne, Terraingröße 110 Hekt., preiswerth wegen Krankheit des Besitzers z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein H. Haus im Preise von 36,000 Mk. in der Nähe der Lammstraße. Eine H. Villa, Höhenlage, herrl. Aussicht auf Rhein u. Gebirge, mit 6 Zimmern und Zubehör, H. schöner Garten, Ball., Gas- u. Wasserleitung, Kachelofen d. elektr. Boden, für 30,000 Mk., sowie eine Anzahl Pensionen u. Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und Vorstädten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Verlangen Sie nur die allein ächt mit Etiquette und meinem Namen:

Fischer's Chinin-Haarwuchs-Salbe.

Unerreicht in ihrer außerordentlichen Nährkraft bei Mangel, fördert noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, und dünnem, lichten Haar, zur Haarerhaltung, zum Neubuch der Haare und Erhaltung eines vollen, üppigen Haarwuchses.

Fischer's Rosmarin-Haarwasser,

vorräthlich zur Erhaltung und Beförderung des Haarwuchses, äußerst angenehm und erfrischend, reinigt Haare und Kopfhaut ohne auszutrocknen. Macht die Haare glänzend, üppig und seidenschweich. Beides nur allein zu haben:

F. M. Fischer, Diergasse 14, durch den Hof, 1 St. hoch.
Apotheker Gerlach, Drogerie, Kirchstraße 62.
Apotheker Berling, Drogerie, Gr. Burgstraße 12. 8952



L. Rettenmayer's

Güterbestätterei liefert von und zur Bahn.
Eilgüter in spätestens 2 Stunden,
Courier-Eilgüter in spätestens 1 Stunde,
Express-Güter in längstens 1 Stunde
nach Eintreffen resp. nach Erhalt der Bestellung.
Alles Nähere auf dem Bureau:
Rheinstraße 21 (ununterbrochen geöffnet).
Telefon Nr. 2576 u. 12.
Ortsabtl. Rollgeld, Größere Auftraggeber Rabatt.

Reeller Ausverkauf in Cigarren u. Cigaretten,

bei 100 St. 20-25 %.
Anastasius Koecher,
Langgasse 51, am Franzplatz. 4708

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“,

Inhaber: **Bischoff & Zehender,**
Friedrichstraße 40 Telefon 522 Friedrichstraße 40.

Immobilien- u. Hypothekengeschäft,
empfehlen sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern und Stagenhäusern, Bauplänen etc. und Vermittlung von Hypotheken unter coulantesten Bedingungen.

Hochherrliche Villa in der Nähe d. Kochbrunnens u. der Curanlagen mit Stallung f. 2 Pferde, Kutschwohnung, schöner Garten ist umstände halber zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Geschäftshaus i. Centrum der Stadt, vorzähl. Spektulations-Objekt, Verhältnisse halber preiswerth zu verk. durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Stagen-Villa, hochherrlich, in seiner Villen-Lage, ist wegen halber billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Geschäfts- u. Stagenhaus, i. Centrum der Stadt, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, ist billig unter coulantesten Bedingungen zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Verschickliche Villa mit Stallung und schönem Obst- und Biergarten ist wegen halber billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Stagen-Villa i. Nerothal, hochgelegent, eine Wohnung von 6 Zimmern frei rentirend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Villa mit großem Park in Eltwille billig zu verkaufen d.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Stagen- u. Geschäftshäuser i. Süd- u. Westend, hochentabell, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Diverse Baupläne in bester Geschäfts-, Villen- u. Curanlage umstände halber billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Villa in Walluf mit 2 Morgen Weinberg anliegend für den billigen Preis von M. 55,000 Wegzugs halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Kleine Stagenvilla Vierkammerhöhe, mit hübschem Obstd- und Biergarten, ist umstände halber sehr preiswerth zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Haus mit flottem Wirtschaftsbetrieb a. Rhein, Nähe von Wiesbaden, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Einige rentable Stagenhäuser mit 3 Zimmer-Wohnungen sofort zu kaufen gesucht durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Stagenhaus in guter Lage mit über M. 2000 Überflus u. M. 15,000 Anzahlung Wegzugs halber sofort zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Gu's Küche, civile Preise; angenehmes Lokal und Garten. 5604

Restaurant

„Zum goldenen Ross“,

Goldgasse 7.

Special-Ausschank von:

Aecht Grätzer Bier, Reichelbräu Kulmbach, Exportbier der Mainzer Actien-Brauerei.

Reine Moselweine, sowie vorzügliche Rheinweine im Glas wie in Flaschen.

Gu's Küche, civile Preise; angenehmes Lokal und Garten. 5604

Luftkurort Cronberg a. Taunus. Hotel u. Restaurant

Schönhof. Zur begonnenen Saison erlaube mir meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum mein Gasthof mit großen ruhigen Zimmern, Terrassen u. s. w. Garten u. Gesellschaftslokal in gef. Erinnerung zu bringen. Gute reelle Bedienung. (Pension) Telef. 4. 4800

Georg Lorenz, Gastwirth.

Im Luxemburger Hof

Herderstraße 13.

Mittagsstisch von 60 Pfg. an, Exportbier per Glas 10. 12 Pf., Anbacher, Berliner Weißbier, H. reine Weine, Apfelwein, Gartenwirtschaft, Kegelbahn und Vereinsaal.

Zum Besuche ladet freundl. ein

Karl Brühl. 8706

Apfelwein und Speierling

prima Qualität — on gros und en detail — zu billigen Preisen
Fritz Henrich, Blücherstraße 24.

Restaurations zur Stadt Eltwille,

39 Römerberg 39.

Täglich Frei-Concert, ausgeführt von einem Riesen-Concert-Orchestron. Gleichzeitig empfehle ein gutes Glas Lagerbier der Kronenbrauerei Wiesbaden, sowie prima Apfelwein und vorzügliche Küche. Zu zahlreichem Besuch ladet ergeblich ein

Jean Lang. 80

Kurhaus Niederrheinthal bei Eltwille am Rh., am Fuße des Taunus, unv. Schlangebad, unmittelbar, a. Hochwald, in reizvoll. Umgebung, erfrisch. Waldluft und völländ. Ruhe gelegen. Niederrheinthal. Trink- u. Badekur. Komfort. Wohn. Schatt. Park. Bogn. Verpfleg. Röh. Pross. 4782

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,
an Stelle des 5649
früheren Kohlen-Consum-Vereins

Nur Lufsenstraße 24. Fernsprecher 2825.
Sämmtliche Kohlenarten, Holz, Breits mit von erstklassigen Bechen, sowie Brenn- und Anginholz zu den vortheilhaftigsten billigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Consumvereins.

Für jeden Haushalt billig u. dauerhaft.
Streichfertige Lack- u. Oelfarben
in allen Nuancen,
schnell- und harttrocknend, ohne nachzutrocknen.
Pinset jeder Art.

Firnis, Möbelpolitur, Linoleum und Parquetwachs, Stahlpäne, Parquet-tücher, Schwämme, Fensterleder und sonstige Schenkerartikel zu haben in der

Drogerie Reinhard Göttel,
Michelsberg 23, Ecke Schwalbacherstr.
Telefon 189. 6342

Von der Reise zurück.

Dr. Ricker jr.
Langgasse 37, I.

Wilhelm Renker,

6 Faulbrunnstraße 6.
Sonnenschirme Damen, Regenschirme für Herren, Spazierstöcke Kinder.

Nur eigenes Fabrikat. Große Auswahl bei billigen, festen Preisen Reparatoren und Ueberziehen in jeder Zeit. 8974

Während des Umbaues verkaufe ich zu u. unter Einkaufspreis.

K. Hehner,
Bahnhofstr. 10. 8921

Glanzfett

Poli

giebt den Schuhen wunderbaren Glanz.

Zu haben in den meisten besseren Colonialwaren-, Schuh-waren- und Drogeriegeschäften

25 tote Ratten!

Ich besage Ihnen gern, daß Ihr Gabelstapler ein goldenes Ei ist, das die Wirtschaft dieses Hauses ein wenig mehr gut ist. Ein nicht genannt sein wollen der Hand, der in meiner Filiale ein Paket à M. 1.- kaufte, hat damit ca. 25 Ratten getötet. (Kabelg. Vermerk.)

Es hat gefaschnappt! Ich nur für Lageriere (Wille, sonst ganz unschädlich. Ein Verlach und man ist überglücklich! Überall à 50 Pfg. und 1 Mk. zu haben. Die Wirkung ist wunderbar.

Erhältlich in den Drogerien von: Apotheker H. Berling, M. Crag, Willy Gräffe, S. Noos Nachf. Oskar Siebert, Apotheker Otto Siebert, Wily. Schild, Carl Wigel.

Biechbesitzer,

die noch keinen Versuch mit dem berühmten Briezener Refit-Fluid, Hufett

und den 8389

Fress- und Mastpulvern

aus der Engel-Drogerie, Briezen gemacht haben, sollten dies nicht veräumen. Prospekt gratis in den Verkaufsstellen für Wiesbaden bei Backe & Esklony und Otto Siebert.

Neue Voll-Häringe,

per Stüd 6, 8, 10 und 15 Pf.

Neues Sauerkraut. Frankfurter Würstchen.

A. Haybach, Wellstrasse 22. 9107

Neue Holländer Vollhäringe

in Prima, Superior und Superior-Mildner.

Zur Wiederverkäufer in 1/16, 1/8, 1/4, 1/2, 1/1 Tonnen, stets zum billigsten Engros-Eages-Preis.

Prompter Versandt.

Wilh. Frickel,

Wellstrasse 33. Telefon 2284. 9108

Möbel u. Betten

gut und billig auch Zahlungs-erleichterungen, zu haben, A. Leicher, Adelsbergstraße 40.

